

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Instrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Zeitung.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.
1 Mark 20 Pf. durch den Fernschreiber,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 73.

Sonntag den 27. März.

1898.

Abonnements-Einladung.

Mit dem kommenden 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den

„Merseburger Correspondent“.

Wir bitten deshalb unsere geehrten Leser um möglichst baldige Erneuerung ihrer Bestellung, damit in der regelmäßigen Zustellung namentlich nach auswärtig keine Unterbrechung eintritt.

Abonnements zu den bekannten Preisen nehmen alle Postanstalten, Postboten, unsere Colporteurs und die Expedition entgegen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Correspondenten in Merseburg und Umgebung die weiteste Verbreitung.

Redaktion und Expedition des Merseburger Correspondenten.

Die Herabsetzung des Stückguttarifs der preussischen Staatsbahnen.

Minister Thielen hat, wie neulich schon erwähnt, im Abg.-Hause angekündigt, daß die preussische Staatsbahnverwaltung beabsichtigt, zum 1. Oct. neue Stückguttarife einzuführen, die sehr erhebliche Ermäßigungen bringen und zwar namentlich wirksame Ermäßigungen auf weite Entfernungen. Die Mitteilung war um so überraschender, als namentlich von freisinniger Seite in den letzten Jahren die Notwendigkeit dieser Maßregel immer von Neuem hervorgehoben worden ist, ohne bei dem Minister Anklang zu finden. Minister Thielen hat bei dieser Gelegenheit zur Begründung der seitens der Staatsbahnverwaltung beabsichtigten Maßregel ganz dieselben Gründe vorgebracht, welche von freisinniger Seite, namentlich seitens des Abg. Gothein bisher im Interesse der Industrie vorgebracht worden sind. Gegenüber den von dem Abg. Buech vorgebrachten Klagen über die langsame Beförderung der Stückgüter aus Sachsen über Holland nach London, erklärte der Minister, der Transport zwischen Leipzig und Berlin nehme für Stückgut nicht 3 bis 4 Tage, sondern tatsächlich in der Regel nur 8 bis 10 Stunden in Anspruch. Wenn derartige Transporte 3 bis 4 Tage unterwegs sind, so wird das, abgesehen von einzelnen Unregelmäßigkeiten, die ja vorkommen können, im Wesentlichen daran liegen, daß die Stückgüter zum Teil nicht der Bahn direct aufgegeben werden, sondern beim Sammelspediteur, und der Sammelspediteur die Sache so lange in der Hand hat, um eine Wagenladung zu bilden. Das läßt sich von dem Versender nicht controlieren. Das wird aber in Zukunft ganz anders sein, wenn die Stückgüter einen erheblich ermäßigten Tarif bekommen. Denn der Sammelspediteur ist nur notwendig geworden durch die hohen Tarife. Die hohen Tarife haben überhaupt die Einrichtung der Sammelspedition erst in die Welt gesetzt und ihr eine Berechtigung verliehen. Weil die Tarife hoch waren, sind die Stückgüter theilweise auf die Post übergegangen und theilweise auf den Sammelspediteur. Durch die Ermäßigung der Stückguttarife wird die Beförderung durch die Post verhältnismäßig wenig beeinflusst werden; sie wird nur da beeinflusst werden, wo jetzt eine künstliche Theilung der Transporte stattfinden muß, wie das bei der Textilindustrie vielfach der Fall ist. Wenn man beispielsweise in Barmen und Elberfeld auf den Bahnhof kommt, und die Verladung der Postgüter beobachtet, dann sieht man, welche unentliche Menge von Paceten

aufgegeben werden, die künstlich zertheilt sind. Der Sammelspediteur war notwendig, weil durch die Sammlung der Ladung es ermöglicht wurde, das Stückgut zu dem billigeren Wagenladungsstarif zu befördern. Durch die Gewährung billiger Tarife würde es wieder möglich werden, der Bahn direct die Stückgüter zur Beförderung zu übergeben. Die Consequenz dieser Ermäßigung ist naturgemäß auch eine Verbesserung der Beförderung der Güter. Je mehr Stückgüter wir zu fahren haben, desto besser können wir auch unsere Einrichtung gestalten zur schleunigen Beförderung derselben. Jetzt ist das zum Theil eine ganz unökonomische Maßregel. Wir müssen die Gürswagen mit ganz geringen Belastungen — 1500 K. ist die Grenze — fahren lassen, nur um die Güter rasch an ihren Bestimmungsort zu bringen. Wenn wir wieder in höherem Maße die Stückgüter direct an der Bahn zugeführt erhalten, so wird es auch möglich sein, in viel höherem Maße spezielle Stückguttarife einzurichten, bez. Gürswagen ausreißend zu beladen und sie in Folge dessen auch zu vermehren. Unter diesen Umständen ist es kaum wahrscheinlich, daß die Maßregel einen jährlichen Einnahmeausfall von 1 Millionen Mark haben wird, da die zu erwartende Vermehrung der Stückgutforderungen die Ermäßigung des Tarifs zum mindesten ausgleichen wird. Indem zugleich auch die künstliche Theilung der Stückgüter in 5 Kilo-Packete aufhört, weil dieser Beförderungsmodus nicht mehr, wie bisher, rentabel ist, fällt auch der Anlaß zu dem Kampf gegen die billigen 50 Pfennig-Packete fort. Die Anlässungen des Ministers Thielen sind ja in jeder Beziehung erfreulich, zugleich aber enthalten sie eine Kritik der Eisenbahntariffpolitik, die nur von einer streng bürokratischen Verwaltung so lange aufrecht erhalten werden konnte.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Im österreichischen Abgeordnetenhaus hat die Frage der Theilnahme an den Delegationswahlen zu Differenzen innerhalb der bisher geschlossenen deutschen Opposition geführt. Am Donnerstag nahm das Haus die Wahl der **Dauendeputation** vor und schritt dann zur Vornahme der Delegationswahlen. Abg. Dr. Steinwarter erklärte namens der deutschen Volkspartei, dagegen protestiren zu müssen, daß die Delegationen früher zusammenzutreten, bevor die Quote bestimmt sei und nur unter dieser Rechtsverwaltung in den Wahlgang einzutreten. Abg. Wolf erklärte namens der Schönererianer, daß sie an den Delegationswahlen nicht theilnehmen und an der Obstruktion festhalten werden, solange die Sprachverordnungen nicht aufgehoben seien. Sie erachten die Theilnahme an diesen Wahlen als einen Liebesdienst gegenüber der Regierung. (Lebhafte Widerspruch links.) Schließlich erklärt Wolf, daß seine Partei den von einem Theile der deutschen Abgeordneten Böhmens mit den Tschechen abgeschlossenen Compromis als schimpflich und schmähtlich ansehe. (Lebhafte Widerspruch links.) Nach Vornahme der Delegationswahlen protestirte Abg. Kayser (Dtsch. Volksp.) gegen die Bemerkung Wolfs, daß die Deutschen durch die Theilnahme an den Delegationswahlen der Regierung einen Liebesdienst erweisen und bedauerte dieses Auftreten einer deutschen Partei gegen die andere. Seine Partei habe an den Delegationswahlen deshalb theilgenommen, weil sie dieselben nicht hindern konnte; es gehe der Regierung kein Liebesdienst, wenn die Opposition in die Delegation eintritt und dort die Interessen und Rechte der Deutschen wahr. Abg. Vergelt (Dtsch.-fortschrittlich) protestirte gleichfalls gegen die Behauptung Wolfs und erklärte, die Wahlbetheiligung habe nur den Zweck, möglichst viele Deutsche in die Delegation zu bringen, welche dort für das Interesse der Deutschen eintreten. Redner protestirte gegen die Behauptung Wolfs,

daß der Compromis bezüglich der Delegationswahlen schimpflich sei. Die Deutschen Böhmens seien mit Zustimmung der Deutschen anderer Kronländer vorgegangen. Das deutsche Volk verlangt vor allem Einigkeit seiner Vertreter. Redner bedauert daher aufs Tiefste das Vorgehen Wolfs. (Lebhafte Beifall links.) Abg. Wolf verwahrt sich dagegen, daß er die Einheit der Deutschen durchbrochen hätte; die Mehrheit des deutschen Volkes in Böhmen habe den Compromis als schimpflich an. Die Debatte wurde hierauf abgebrochen. Nächste Sitzung Donnerstag.

Italien. Crispi hat rasch die Consequenzen aus dem Beschluß der italienischen Deputirtenkammer gezogen. Am Donnerstag theilte der Präsident der Kammer mit, er habe von Crispi ein Schreiben erhalten, worin dieser sein Mandat als Deputirter niederlegt und die Kammer bitter, seinen Austritt anzunehmen. Die Kammer nahm das Ansuchen Crispi ohne Erörterung an. Crispi beabsichtigt Mitte April nach Palermo zu reisen, um sich vor seinen Wählern gegen die Fälscherberichte zu vertheidigen. Seine Wiederwahl wird für sicher gehalten.

England. Die Gerüchte über den Rücktritt des englischen Premierministers Lord Salisbury werden in aller Form demarkirt. Ein Communiqué des auswärtigen Amtes erklärt die sensationellen Gerüchte über den Gesundheitszustand Lord Salisburys und dessen angeblichen, demnächstigen Rücktritt für durchaus unbegründet. Lord Salisbury befindet sich bedeutend besser, sei wieder gestärkt und werde demnächst nach der Riviera abreißen.

Griechenland. Ueber die griechische Anleihe wurde am Donnerstag im englischen Unterhause verhandelt. Das Haus nahm den Beschluß an, durch welchen die Regierung ermächtigt wird, die griechische Anleihe zu garantiren. Der Kanzler der Schatzkammer Hicks Beach erklärte, die Höhe der Anleihe beziffere sich auf 6 Millionen 800 000 Pfund. Die Herstellung des finanziellen Gleichgewichtes in Griechenland sei im Jahre 1903 zu erwarten. Hicks Beach glaubt, die Zahlung der Kriegsschuldigung werde die Rückzahlung der Iessaliens herbeiführen. Der Betrag der Anleihe wird der internationalen Commission zur Verfügung gestellt werden. Die Entscheidung an die Türkei wird gemäß dem Abkommen zwischen den sechs Mächten und Griechenland gegolgt. Die Türkei muß das Geld haben, um Iessalien zu räumen.

Türkei. Von Kreta zieht sich nunmehr auch Oesterreich zurück. Das „Freundenblatt“ erzählt, der Minister des Auswärtigen habe die Vertreter Oesterreich-Ungarns bei den Großmächten beauftragt, den Kabinetten mitzuthellen, die Regierung gebeke das auf Kreta befindliche Truppencontingent bis zum 5. April d. J. abzurufen. Von österreichisch-ungarischen Schiffen würden in den freitischen Gewässern nur die zu etwaigen Schutz des Consulats und der österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen notwendigen verbleiben. Das „Freundenblatt“ bemerkt, die Maßregel solle nicht das Aufheben Oesterreich-Ungarns aus dem europäischen Concert bedeuten. — Die zwischen Rußland und der Pforte in Petersburg geführten Verhandlungen über die Art der Deckung für die vereinbarte Anzahlung der rückständigen Kriegsschuldigung haben zu einer prinzipiellen Entscheidung darüber geführt, daß die Anzahlung durch Anweisungen auf die Schatzkassen einiger Vilajets erfolgen solle. Für die Einzelheiten der Verhandlungen sind dem türkischen Volschafter in Petersburg Instruktionen zugegangen. Die Volschafter Italiens, Frankreichs und Englands überreichen der Pforte identische Verbalnoten, in welchen die Bezahlung der Kriegsschuldungen für die Plünderung bei den betreffenden Unterthanen während der armenischen Wirren im Jahre 1896 aus der Kriegsschuldigung verlangt wird.

Südamerika. In den Grenzstreitigkeiten zwischen Chile und Argentinien meldet die „Times“ aus Santiago, jede der beiden Mächte werde binnen zwei Monaten der anderen eine neue Grenzlinie vorzuschlagen. Im Falle, daß es zu keiner Einigung komme, werde Chile die argentinische Regierung auffordern, einen Vertrag über die Festsetzung der Grenze zu schließen oder sich damit einverstanden zu erklären, daß die ganze Angelegenheit dem Schiedsrichter England unterbreitet werde. Wenn Argentinien sich weigere, dies zu thun, solle der Krieg erklärt werden. Man nehme aber allgemein an, daß Argentinien diese Bedingungen annehmen werde.

Die Feier des 50 jährigen Gedenktages der Erhebung Schleswig-Holsteins

gegen Dänemark hat am Donnerstag trotz anhaltenden Schneetreibens ihren programmatischen Verlauf genommen. In der Hauptstadt Schleswig fand ein feierlicher Gottesdienst im Dome statt. Hierauf folgte ein Festzug zum Denkmal der Statthalter, Grafen Reventlow und Bessler, sowie zu demjenigen Martin Chemnitz (des Dichters des Liedes „Schleswig-Holstein meerumschlungen“) und Wellmanns (des Componisten des Liedes). Daran schloß sich die Weihe des Erinnerungsteins. Die Weiherede hielt Hauptpastor Stolzenberg. Am Abend fand ein Festspiel und ein Comers statt. Die Feier in Kiel vollzog sich unter der persönlichen Theilnahme des Herzogs Ernst Günther erinnerte dabei an die erste Feier, welcher dieser Tag geweiht sei, gedachte der Verstorbenen, beglückte die erschienenen Mitkämpfer und fuhr jedoch fort:

Meine Gedanken und wohlfeillich auch die vieler unter Ihnen richten sich auf meinen verewigten Großvater und meinen Vater, der mit ihnen für Schleswig-Holsteins und Deutschlands Ehre getritten und gerungen hat. Manche Hoffnungen wurden vernichtet und manch Einer wurde zu Grabe getragen; aber Schleswig-Holsteins Erhebung, diese Flamme, die manche Dörfer verbrannte, hat ganz Deutschland entzündet, und allmählich stieg aus ihr der Hüßner der deutschen Einheit unter der Führung der deutschen Fürsten empor! Der Herzog dachte jedoch daran, daß man seinem verewigten Vater ein Denkmal zu errichten im Begriff sei, mit den Worten: „Meine Herren! Sie schiden sich an, meinem Vater ein Denkmal zu errichten. Er stand nicht bei Seite, als es galt, Deutschland im Jahre 1870 zu schützen, trotzdem er vieler Verloren und viel erlitten hatte. Meine Herren! Sie verstände mit Goltz, Sie wollen für einen deutschen Mann ein Denkmal setzen.“ Darauf charakterisierte der Herzog den Geist der Erhebung von 1848 mit den Worten: „Man hat von der Seite unserer Feinde die schleswig-holsteinische Erhebung als eine revolutionäre bezeichnet; doch, wer das sagt, kennt die schleswig-holsteinische nicht. Durch Jahrhunderte hin haben sie treu an ihrem König-Vertrag gehalten; aber, was man dänischereis verzeihen hatte, das war das, daß in diesen Jahrhunderten die schleswig-holsteinische keine Dänen geworden, sondern Deutsche geblieben waren.“ Herzog Ernst Günther erinnerte jedoch an die schöne neue Aufgabe der Herzogthümer in dem nunmehr festgelegten Deutschen Reiche, nämlich den Folgen Kriegesgefahren Kiel zu sichern und als hauptsächlichste Contingent für die Bemanning unserer Flotte deutsche Tente und deutsche Manneszucht in der Welt bekannt und gefördert zu machen. Der Herzog schloß seine Rede mit den Worten: „Wenn es uns wieder beschieden sein sollte, die deutsche und holsteinische mit dem Schwert in der Hand zu beweisen, dann werden wir es thun, der Führung unseres Kaisers folgend mit dem Rufe: „Se. Majestät der Kaiser und König Wilhelm II. Hurrah!“

Auch in Altona fand die Feier unter großer Theilnahme der Bevölkerung statt. In der Hauptsache fand am Donnerstag Vormittag Festgottesdienst statt, an dem die Spitzer der Militär- und Civilbehörden theilnahmen. Nach dem Gottesdienst marschirten die Theilnehmer nach dem Friedhofe, wo die Gräber der Gefallenen und das Chemnitz-Denkmal bekränzt wurden. Reden hielten Hauptpastor Paulsen und der 1848er Mentor Duncker. Darauf erfolgte die Denksteinenthüllung, bei der Generaloberst Graf Waldersee, der Stadtcommandant Generalleutnant von Schleinitz und viele andere Offiziere zugegen waren.

Der Conflict zwischen Spanien und Nordamerika.

Zum spanisch-amerikanischen Conflict erklärte Präsident Mac Kintley in einer Unterredung mit hervorragenden Vertretern des Repräsentantenhauses nachdrücklich, er werde alles in seinen Kräften Stiehende thun, um den Krieg zu verhindern, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß er hierzu im Stande sein werde. — Der Senator Tuston hielt im Senate eine leidenschaftliche Rede, in welcher er dazu auforderte, Gewehre und Nahrungsmittel nach Kuba zu schicken.

Ueber den Untergang der „Maine“ hat ein aus Dresden stammender Taucher in amerikanischen Diensten in einem Schreiben aus Havana vom 7. März einige Mittheilungen gemacht, die von einem

Dresdener Blatt veröffentlicht werden. In dem Brief heißt es: „Unser Taucherabtheilung hat die Verpflichtung, alles, was zu haben, und wenn möglich, das ganze Wrack an die Oberfläche zu bringen, was ich aber für unausführbar halte, da es in zwei Hälften gesprengt und nun schon 8 Fuß in den Schlamm gesunken ist. Wir sind hier sechs Taucher an der Arbeit und holen die Todten und die Werthsachen, sowie die Waffen heraus. Es ist unmöglich, Euch einen Begriff von der Wirklichkeit zu geben; die vordere Steuerbordseite der „Maine“ ist nach oben und hintenüber nach Backbord gesunken. Wenn Ihr dabei das immense Gewicht bedenkt, so könnt Ihr Euch eine Vorstellung von der Wirkung der Explosion machen. Ein Kanonenthurm mit einer Kanone, die allein 23 Tonnen (1 Tonne gleich 20 Centner) wog, ist vollständig umgedreht und nach Backbord geworfen. Das Unersündliche bei der Sache ist ansehnend, daß die Pulvermagazine vollkommen intakt sind, wir Taucher drängen in dieselben ein, fanden Pulver und gefüllte Geschosse unversehrt, nur ist Alles durcheinander geworden; explodirt ist nichts. Ebenso sind die Kessel vollkommen unversehrt, selbst Schießbaumwolle und Dynamit, die doch so leicht explodiren, sind vollständig intakt. Wir Taucher haben nicht den geringsten Zweifel, daß der Kreuzer „Maine“ von der Außenseite durch die Spanier mit einer Untersee mine in die Luft gesprengt wurde. Das größte Torpedogeschloß hätte eine solche Verwüstung nicht anrichten können. Die That selbst ist den Spaniern wohl zuzutrauen; dieselben haben begreiflicher Weise die Amerikaner wie die Todtfünde, da sie dieselben als Unterwürfer des kubanischen Aufstandes ansehen, der sie eines Tages die Insel kosten wird.“ — In wie weit dieser Bericht Anspruch auf Glaubwürdigkeit machen kann, muß dahingestellt bleiben.

Auf Kuba „siegten“ die Spanier weiter. Nach spanischer Meldung schlug die Colonne des Generals Castellanos die Aufständischen zweimal bei Camaguey und bemächtigte sich ihres wichtigen, befestigten Lagers. Die Verluste der Aufständischen waren bedeutend.

Zu den Vorgängen in Ostasien.

Rußland hat China gegenüber nunmehr seine sämtlichen Forderungen durchgesetzt. Wie die „Times“ aus Peking meldet, hat China am Donnerstag die russischen Forderungen angenommen. Die Zugeständnisse sind folgende: 1. Die Verpachtung Port Arthurs auf 25 Jahre als befestigten Marinestützpunkt. 2. Die Verpachtung von Talienwan als offenen Hafens und zugleich als Endstation für die Transsibirische Eisenbahn auf eine ähnlich lange Zeitdauer und mit dem Recht auf Befestigung. 3. Das Recht für Rußland, eine Eisenbahn von Petuna nach Talienwan und Port Arthur unter denselben Bedingungen wie bei der Mandchurischen Bahn zu erbauen. Das Telegramm fügt hinzu, daß China seine Stellung wahr durch Beibehaltung nomineller Oberhoheitsrechte, aber die Verpachtung sei im übrigen gleichbedeutend mit Abtretung.

Die Regierung von Korea hat den russischen Instruktionsoffizier eine Entschädigung von 3300 Pfund Sterling gezahlt. Der amerikanische Rathgeber im koreanischen Ministerium des Außeners, Greathouse, ist verabschiedet worden.

In der Provinz Schantung köst nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus“ aus Peking die deutsche Verwaltung auf Schwierigkeiten; die Eingeborenen erklärten trotz der Proclamation des Kaisers von China, sie würden den Eisenbahnbau mit Gewalt verhindern. — Die Meldung ist wohl mit einiger Vorbehalt aufzunehmen.

Kiautschou — nicht Kiautschau. Wie die postoffizielle „Deutsche Verkehrszeitung“ schreibt, ist die Schreibweise Kiautschou für den Namen des deutschen Pachtgebiets in China bisher vom Reichspostamt angewendet und von dem bekannten Chinaforscher Professor Freiherrn von Richthofen als die am meisten zutreffende bezeichnet worden. Es sind auch die übrigen in Betracht kommenden Reichsbehörden, die bisher „Kiautschau“ schrieben, zu der ersteren Schreibweise übergegangen, so daß diese als die amtlich gebilligte angesehen werden kann. Dagegen soll nach neueren Feststellungen der Name des Ortes im Kiautschougebiete, in dem die deutsche Postagentur eingerichtet worden ist, nicht „Tintaufort“ lauten, wie bisher geschrieben worden ist, sondern „Tintau“; es ist daher als wahrscheinlich zu bezeichnen, daß für jene Postanstalt der Name „Tintau“ auch amtlich angenommen werden wird.

Deutschland.

Berlin, 26. März. Der Kaiser traf gestern

Mittag um 1 Uhr 45 Min. am Kaiserhofen im Bremerhafen ein, wo bereits vorher aus Bremen eingetroffenen Theilnehmer an der Seefahrt Se. Majestät begrüßten. Beim Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ hatte die Garnison mit Musik Aufstellung genommen. Se. Majestät begab sich sofort mit Gefolge an Bord, worauf mit der Durchschleusung des Dampfers durch die Kammerchiffen begonnen wurde. Trotz des unfreudlichen, klümmlichen Wetters hatte sich eine große Menschenmenge angeammelt. Um 3 Uhr nachmittags war der „Kaiser Wilhelm der Große“ vollständig durchgeschleust. Se. Majestät stand während des Durchschleusens auf dem hinteren Sonnendeck und unterhielt sich angelegentlich insbesondere mit dem Director des „Kobd“ Dr. Wiegand, von welchem Se. Majestät verschiedene Vorgänge erklären ließ. Das auf beiden Seiten der Koje verammelte Publikum brachte fortgesetzt Hurrahrufe aus, wofür Se. Majestät freundlich dankte.

— (Ein parlamentarischer Diner) fand am Donnerstag Abend beim Finanzminister von Miquel statt, zu welchem Einladungen an den Reichskanzler, die Staatsminister, sowie an Mitglieder des Reichstags und des Landtags ergangen waren. Die Gütlichkeit des Herrn Finanzministers scheint aber manchen Theilnehmern nicht vollständig gefallen zu haben. Denn wie die „Voll“ mittheilt, begab er sich nach Aufhebung der Tafel viele Theilnehmer zu dem parlamentarischen Abend bei dem Minister des Innern Fehren v. d. Rede.

— (Aus Anlaß des Zustandekommens des Postdampfer-Subventionengesetzes) hat der Kaiser dem Staatssecretär von Bobbelski sein Bildniß mit seiner Namensunterschrift zum Geschenk gemacht.

— (Internationale Conferenzen in Brüssel.) Zur internationalen Juckerconferenz sind die Einladungen nunmehr offiziell abgehieft worden. Die internationale Africaconferenz soll am 17. Mai in Brüssel zusammengetreten. Schließlich soll sich eine Konferenz, betreffend die Regelung der Alkoholfrage zu Brüssel in der zweiten Aprilhälfte verammeln.

(Der Spionageprozeß in Metz) gegen die Bildauer Steinlen und Duffard wird sehr geheim geführt, doch verlautet, daß es sich hauptsächlich um Einzelnen der Festungswerke in einen größeren Plan von Metz gehandelt haben soll. Die zahlreichen von Metz und Umgebung im Buchhandel erschienenen Pläne und Karten dürfen feinerlei Angaben über Befestigungen, militärische Gebäude u. s. w. enthalten. Steinlen, ein tüchtiger Zeichner, machte nun täglich längere Spaziergänge in den Wallanlagen und der Umgegend — häufig in Begleitung des Duffard — und trug später seine Beobachtungen in eine größere Karte ein. Karten und Skizzen wurden gefunden. Steinlen ist ein geborener Schweizer aus Buey, Duffard ist Lothringer. Beide wurden schon längere Zeit polizeilich überwacht.

Kellamethel.

Die wichtigsten Organe.

Gek. Mediz.-Rath Prof. Dr. Rud. Virchow hat schon wiederholt auf die Wichtigkeit der Nieren und Leber hingewiesen, Ihre centrale Lage im Körper, im engsten Zusammenhang mit dem Magen, verleihe diesen Organen besondere Wichtigkeit. Die Statistik weist nach, daß 60 aus 100 aller Todesursachen aus Nieren- oder Leberleiden herorgehen. Diese Leiden mögen nun die directe oder indirecte Todesursache gewesen sein. Indirecte sind zum Beispiel Krankheiten des Herzens, der Lunge, des Blutes und des Nervensystems. Diese offenbaren sich in folgenden Krankheits-Erscheinungen: Lungen-Entzündung, Herz- und Lungen Schlag, Blutvergiftung, Rheumatismus, Wasserjucht, Blasen-Karthritis und Entzündung, Blasensteine u. s. Der Gesundheitszustand hängt von dem gefundenen Zustande der Nieren und Leber ab. Verdrängen diese eine gesunde Thätigkeit, so erfreut sich der Mensch guter Gesundheit. Verfehlen diese wichtigsten Organe ihre Funktionen richtig zu verrichten, so ist der ganze menschliche Organismus außer Ordnung und in einem krankhaften Zustande. Gesunde Nieren und Leber bedeuten Gesundheit; ungesunde Thätigkeit dieser Organe: Krankheit und Leiden. Warner's Safe Cure ist das beste Mittel, Nieren und Leber wieder herzustellen, alle Entzündung zu beseitigen, das Blut von den schädlichen Substanzen zu befreien und neue Lebenskraft zu schaffen.

Zu beziehen von: Löwen-Apotheke in Magdeburg; Adler-Apotheke in Achersehen; von den Apotheken in Burg; Johannis-Apotheke in Halberstadt; Löwen-Apotheke in Staßfurt u. and. bef. Apotheken.

Bestandtheile: Virg. Wolfshufkraut, 20,0; Edel-leberkraut 15,0; Santal-Ertract 0,5; Kalisulphat 2,5; Weingeist, 80,0; Okerine, 40,0; Dest. Wasser, 375,0.

Pökelfleisch,

ohne Knochen à Pfd. 60 Pf.,
empfehl. **A. Bauer,**
H. Ritterstr. 6a.

Neuheiten in Hüten und Putzartikeln

find in allen Preislagen eingetroffen u.
sehen meine Modelle sowie alles Andere
zur Besichtigung.

Louise Poschner,
gr. Sigißtraße 2.



Landwirtsch. Schule Köstritz!
(Bauh. Zeitungs.) Besuch des Sommer-
kursus wichtig für angehende Landwirthe,
die zeitgemäße Ausbildung u. geordnete
Bewirtschaftung erlernen. Kostenaufwand
gering. Ausgebildete als Verwalter, Buch-
halter, Rechnungsführer gesucht. Prospect
gratis. Baldige Anmeldung mündlich oder
schriftlich a. d. Director Dr. S. Zetzsche.

**Gefangbücher,
Wandprüge,
Confirmationskarten,
Widmungsbücher,
Schulranzen**
in großer Auswahl empfiehlt
Carl Reuber,
Seiffnerstraße.

Holzpanzertoffeln,
die leicht und billig, bei
H. Lehmann, Panzertoffelmacher,
Breitestr. 8, im Hofe.

Wet Epilepsie (Krampf)
an
an anderen nervösen Zuständen leidet, bei
lange Wochsäure darüber. Gehilflich gratis
und franco durch die **Schwann-Apothek.**
Frankfurt a. M. H. 6113/2

**Die Färberei u.
chem. Waschanstalt**
von Max Wirth.
Gothardstrasse Nr. 40, hier
empfehl. sich zum Färben und Reinigen
von Damen- und Herren Garderobe, voll-
ständig ungetrennt, v. Säure, Leinwand,
Linnen, Wollstoff, Wäsche etc. bei
mündlichem Verfall. Ausführung wie jede
auswärtige Färberei zu bedeutend billigeren
Preisen. Pressen und Decantieren.

Gebraunter Caffee.
Außer vorzüglich schmeckenden
superior **Campinos**
à Pfd 100 Pf.
empfehle ich als sehr preiswerth
H. Campinos,
rein und gut im Geschmack,
à Pfd 80 Pf.
A. B. Sauerbrey.

Siehe mich als ärztlich geprüfter
Masseur
hierorts niedergelassen und empfehle mich
den gebildeten Herrschaften von Merseburg
und Umgebung in und außer dem Hause
aufs Beste.

J. H. Klee jun., Sülterstr. 12a, 2. Et.
Verzinkte Gitter, rosten

**Verzinktes Drahtgeflecht,
verzinktes Stahldraht,
verzinkten Draht,
verzinkte Durchwürfe**
Gebr. Wiegand.



Saison-Neuheiten:

Damenpuß, Damenkragen und Manschetten, weiß und
coull., Schleifen, Spitzen, Spizen-Kragen, Rüschen,
Handschuhe.

Confirmanden-Artikel:

Hemden, weiße Röcke, Corsets, Taschentücher, Glacé-
handschuhe, Oberhemden, Chemisettes, Kragen,
Manschetten, Schlüpf, Hüte, Kofenträger empfiehlt

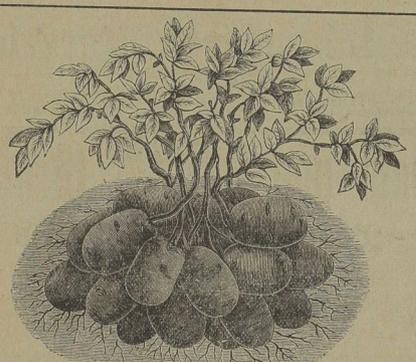
Franz Lorenz,
Merseburg, kl. Ritterstr. 2.
Mein Geschäft bleibt Sonntag den 27. d. M. bis abends 7 Uhr geöffnet.

Bei Eröffnung der diesjährigen Rennsaison mache ich meine verehrte Kund-
schaft auf meine

Filial-Annahmestelle für Wett aufträge

im Cigarrengeschäft
Carl Hahn, Halle a. S.,
große Steinstr. 9, Fernsprecher 73,

ergeben sich aufmerksam.
Leipziger Sporthaus, C. Schwenn,
Leipzig, Markt 6. [60568]



Speisefartoffeln,

gut und schmackhaft, verkauft regelmäßig

Ed. Klauss.

Bilanz nach dem Abschlusse am 31. Dezbr. 1897.

Activa.		Passiva.	
Cassa-Conto	53 140,39	Guthaben-Conto	247 411,13
Vorfuß-Conto	748 425,70	Anleger-Conto	718 882,96
Conto corrente	17 047,95	Apotheken-Conto	31 500,—
Wohlfühl-Conto	891,25	Referend-Conto I.	44 443,89
Wiro-Conto Berlin	8 603,59	Referend-Conto II.	14 629,81
Deutsche Genossenschaftsbank	1 939,57	Referend-Conto	3 302,40
Gebäude-Conto	27 000,—	Grundstück-Referen-Conto	2 200,—
Grundstück-Conto I.	53 000,—	Renten-Conto alter Rechnung	35 371,22
Grundstück-Conto II.	20 106,51	Renten-Conto laufender Rechnung	2 051,99
Grundstück-Conto III.	39 310,23	Genuss u. Verfall-Conto, Vertrag	119,76
Grundstück-Conto IV.	53 236,69		
Apotheken-Conto	21 800,—		
Gefahren-Conto	24 631,50		
Rent-Conto	484,09		
Klagenlosten-Conto	1,—		
	1 089 918,7		1 089 918,47

Im Jahre 1897 sind 31 Genossen angeschlossen und 50 eingetreten. Die Genossen-
schaft zählt nach Schluss des Jahres 657 Genossen mit 682 Geschäftsanteilen.
Die Casssumme beträgt M. 682 000.— Die Casssumme hat sich um M. 23 000
erhöht. Das Geschäftsgebühren hat sich um M. 2665,26 Pf. vermindert.

Vorschuß-Verein zu Merseburg,
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
S. G. Dürr. C. Hartung. R. Heyne.

Rindfleisch,
das Pfd 50 Pf.,
Schmalestr. 7.
Neu eingetroffen!
Herrenschnecken 5 M.
Alle anderen Schuh- und Stiefelwaaren
in größter Auswahl.
R. Schmidt, Seitenbeutel 2



Männer- Lederhosen

in schwerer haltbarer Qualität
à Stück 4 Mk. 50 Pf.
Rich. Handke,
Frankleben.



H. Senfgurken,
vorzüglich schmeckend und fest, empfiehlt
à Pfd 25 Pf.
Paul Näther,
Markt 6.



I. Hand mit Linde beissen.
II. Nach der Behandlung mit bisher abtödtlichen
Zerren, wozu die von den Ärzten
entgegenkommene Schmutzpartikel hatten
bleiben.
III. Nach der Behandlung mit „Boro-Übrigen-
Pflanzfasen-Salbe“, wozu auch
die Boro-Übrigen-Partikel bei wurden.
Gleiche Wirkung mit keiner der bis-
herigen Salben erzielbar. Geizig, erhalt
bedeuten, mit der Zeit, wird findende und
heilfräglich bei angeregter, runder Haut-
tauseude von Anerkennungen.
Eind 10, 25, 40, 75 Pf., medic. Serie 60 Pf.
D. L. G. M.

Überall käuflich.

**FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!**



gibt allen Suppen Wohlgeschmack und Kraft
und erhöht deren Verdaulichkeit.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Kaiserkönig in
er aus Bremen
besucht S.
amper, Kaiser
son mit Kaiser
lät begab sich
mit der Durch-
Kammerdiener
schen, süm-
Wenigsmenge
ags war der
ndig durchge-
d des Durch-
ed und unter-
dem Director
von S. Wai-
eb. Das auf-
blühen brachte
S. Majestät

Verschiedene

Confirmanden-Anzüge

werden von heute ab, um damit zu räumen,

zu und unter dem Einkaufspreis

ausverkauft im **Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts**

Merseburg, Hofmarkt 6.

Jeder Confirmand erhält einen nützlichen Bekleidungsgegenstand.

L. Neumayer,

Steinbildhauerei, Merseburg,

Meuschauer Strasse Nr. 6.

Große Auswahl von fertigen Grabdenkmälern

aus Granit, Marmor, Syenit und Sandstein

in geschmackvollster Ausführung

in jeder Preislage.

Gardinen,

unübertroffene Fabrikate, Preise
anerkannt billig!

Neuheiten in englisch Tüll und höchst effect-
vollen Reliefgeweben, vom billigsten bis zum
elegantesten Genre.

Spachtel-Gardinen und Spachtel-Stores,

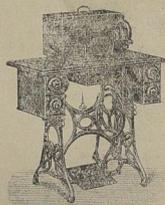
sowie Köper-Spachtel-Rouleaux und Rouleaux-Kanten in großer Auswahl.

Portièren und Möbel-Stoffe in allen Ausführungen.

Verkaufshäuser Otto Dobkowitz,

Entenplan 3.

Neumarkt 11.



Dürkopp's Diana-Fahrräder

u. Nähmaschinen,

das beste deutsche Fabrikat, in Halt-
barkeit, leichtem Lauf und Eleganz
jeder Marke überlegen.

Arbeiterzahl über 4000, Jahres-
Production 50 000 Fahrräder und 60 000 Nähmaschinen.

General-Vertreter Otto Erdmann,

Halle a/S., Leipzigerstr. 58. — Merseburg, Stufenstr. 4.



Waschen und Scheuern

Sie bitte mit **Elfenbein-Seife** u. **Elfenbein-Seifenpulver**, anerkannt
vorzügliche Reinigungsmittel. **Nur** echt mit Schutzmarke **Elefant**.

Günther & Haussner,

Chemnitz-Kappel, alleinige Fabrikanten.

In fast allen Materialwaaren-Handlungen zu haben. (H. 37951 e.)

Hierzu zwei Beilagen.

Deutschland.

(Aus Berlin) schreibt die „Ab. Corresp.“ unterm 24. d.: Der plötzliche Entschluß des Oberbürgermeisters Dr. Zelle, mit dem 1. October d., an welchem er sein 70. Lebensjahr vollendet, aus dem städtischen Dienst, dem er seit 1861 angehört, auszuscheiden, wird natürlich mit dem gefügigen einstimmigen Beschluß der Stadtverordnetenversammlung in Verbindung gebracht, gegen den Entschluß des Oberpräsidenten v. Achenbach, der in der Niederlegung eines Kranzes auf den Gräbern der 1848er Märzgefallenen durch eine Deputation eine Verherrlichung der Revolution sah, den Kalweg zu betreten, weil durch den Entschluß die Rechte der Selbstverwaltung verletzt seien. Da Herr Zelle, wenn er dieser Ansicht gewesen wäre, den Entschluß des Oberpräsidenten hätte zurückweisen müssen, so hat es den Anschein, als habe er in dem Beschluß der Stadtverordneten ein Mißtrauensvotum gesehen.

(Von der Marine.) Das Torpedodivisionsboot D, das bei Hornoycroft für Rechnung der deutschen Regierung gebaut wird, ist nach einer beim Oberkommando der Marine eingegangenen Telegramm aus London am Freitag glücklich vom Stapel gelaufen. — Die Besetzung der südamerikanischen Station ist jetzt angeordnet; der Kreuzer „Oer“ aus Westindien soll die brasilianischen Häfen anlaufen. Boreest wird Pernambuco besucht werden.

Volkswirtschaftliches.

Der französische Senat hat mit 233 gegen 16 Stimmen die Gesetzesvorlage betreffend Erhöhung der Eingangszölle auf Schweine, Waaren aus Schweinefleisch und Schweinegemaß angenommen.

Die Produktionsserhebungen, welche vom Reichsamt des Innern zur Vorbereitung handelspolitischer Maßnahmen eingeleitet sind, befinden sich nach den „B. B. N.“ jetzt in vollem Gange. In sehr großer Zahl werden von denjenigen Betrieben, denen Fragebogen bereits zugestellt sind, die ausgefüllten Formulare wieder ein, und es ist höchst bemerkenswert, mit welcher Sorgfalt der überwiegende Theil unserer Industriellen sich die Ausfüllung hat angelegen sein lassen. Für die chemische Industrie einschließlich der Kautschukindustrie, die Textilindustrie (mit Ausnahme der Wätereie) und der Polamentfabrikation) und die Glasindustrie ist die Einbringung der Fragebogen bis zum 1. April erbeten, so daß für die mit den Antworten noch rückständigen Betriebe nunmehr Eile geboten erscheint.

Provinz und Umgegend.

Halle, 24. März. Die Festgaben für die weiblichen Stiftungen August Hermann Franke's hier selbst, welche im Sommer d. J. ihr 200 jähriges Bestehen feiern, mehren sich. Mit Ausnahme der ehemaligen Schüler der Lateinschule der übrigen Lehranstalten für den einzig richtigen Zweck: Schaffung neuer Klassenstellen — die dem Sinne Franke's am meisten entsprechen. Zwei Halle'sche Bürger, ehemalige Schüler der Stiftungen, haben bereits je eine Waisenstiftung gestiftet, zwei weitere solcher Stellen hoffen die ehemaligen Schüler und Schülerinnen zusammenzubringen. Für jede solcher Stellen ist ein Kapital von 10.000 Mk. erforderlich. Auch die Stadt Halle wird nicht zurückstehen und den Stiftungen, die unserer Stadt in Bezug auf Schulverhältnisse sehr nützlich waren und noch sind, durch ein passendes Geschenk ihre Sympathie bezeugen.

Esleben, 24. März. Der Oberpräsident unserer Provinz, v. Boetticher, war heute hier anwesend, um im Besitze des Regierungspräsidenten v. d. Rade das Senkungsgebiet in Augenschein zu nehmen. Der Landrath v. Wedel, der Bürgermeister Weller und der Regierungsbaumeister Bahn von hier hatten die Führung übernommen. Bei Besichtigung der Hauptkirche St. Andreas wurde auch Superintendent Kothke hinzugezogen. Aus alledem erhellt nach der S. Ztg., wie ernst die ganze Situation, in welcher sich unsere schwer betroffene Stadt befindet, von oben her genommen wird. Nicht nur, daß die Häusererförmung stetig zunimmt, auch das Gebiet dehnt sich aus. Und wie einschneidend es für den einzelnen werden kann, mag das Beispiel zeigen, daß die ganze Buchdruckerei von Winkler nach der Unterstadt verlegt werden muß, da die Maschinen unausgesetzt falsche Lagen erhalten und immer von neuem montirt werden müssen. Auch die Besichtigung der Andreaskirche, welche kürzlich abgelöset wurde, giebt zu denken.

Gotha, 23. März. Die Dauer unserer Landes-Gewerbe-Ausstellung ist nunmehr auf volle vier Wochen festgesetzt und erstreckt sich auf die Zeit vom 9. Juli bis 7. August. Die Zahl der Aussteller beläuft sich auf rund 500, wobei alle Branchen vertreten sind, so daß die Ausstellung gewiß ein schönes Gesamtbild unserer heimischen Industrie und Gewerbetätigkeit abgeben wird. Hinsichtlich der weiblichen Handarbeiten, für welche eine besondere Abtheilung eingerichtet wird, ist der Anmeldungsstermin noch bis zum 31. März verlängert worden.

Neuhaldensleben, 24. März. Von Herrn Gutsherrn Knappe in Wilfringen wurde gestern Abend auf hiesigem Revier „Papenburg“ die erste Schenke geschaffen.

Calbe a. S., 24. März. Wegen dringenden Verdachts, mehrere Sittlichkeitsvergehen begangen zu haben, ist gestern der Bürgermeister Kruse in Groß-Salze verhaftet worden.

Kitzsch, 23. März. Ein recht bedauerliches Unglück traf heute gegen Abend den elfjährigen Sohn des Bierdepot-Inhabers Hermann Geißler aus Leuchern, der sich geschäftshalber hier aufhielt. Der Sohn lag nach dem W. Kbl. am nahen Dorfscheide dem Füllen der Pappeln zu und wagte trotz der Warnungen der Hofsäcker in dem gefährlichen Augenblick noch einen Sprung über die nahe Kippach. Da stürzte eine Pappel nieder und traf ihn so schwer, daß er einen Schädelbruch davontrug und die rechte Hand ihm derartig zerlegt wurde, daß die Mittelhandsknochen zum Theil durchschlagen und einige Adern zerissen wurden. Der schnelligst herbeigeholte Arzt verfügte die Lebensführung des schwerverletzten und gänzlich demnuthungslosen Knaben in das Krankenhaus zu Beth.

Stendal, 25. März. Als gestern Abend gegen 9 Uhr der Bahnwärter August Vorkiel von seiner Warte über die Binsiede aus die Straße verließ, überhörte er das Heranbrausen des Schnellzuges, weil vor ihm auf dem Nebengleise gerade ein Güterzug rangirte. Vorkiel wurde niedergedrückt und gänzlich verstückelt. Der Kopf hing ihm nach der S. Ztg. nur noch lose am Rumpfe, die Brust wurde aufgerissen, beide Arme zerschmettert. Der Gehirnteil hatte bereits eine Dienstzeit von 30 Jahren zurückgelegt.

Stendal, 23. März. Der Hülsbrenner Nehm gerieth auf dem hiesigen Bahnhofe zwischen die Buffer zweier Wagen und wurde erdrückt. Man fand die Leiche geruame Zeit nach dem Unfall zwischen den Schienen.

Böbejun, 23. März. Bei der Stellung der jungen militärischen Mannschaften entstand Streit, der in Thätlichkeiten anwuchs. Nachdem sich die Gemüther beruhigt, traten die jungen Leute dem Heimweg an, doch hier entbrannte der Streit von neuem. Einer der Beteiligten jagt das Gessoffe und nach seinen Widersacher nieder. Der Betroffene ist inzwischen gestorben.

Leipzig, 23. März. Der zweijährige Sohn eines Arbeiters aus Felleben bei Schönebeck hatte, während seine Mutter mit Nähen beschäftigt war, sich eine Nadel zu verschaffen gewußt und mit derselben in die Wunde herumschickelt. Infolge eines plötzlich eintretenden Hustenanfalles verschluckte das arme Weib die Nadel, welche ihm aber im Halse stecken blieb. Alle von den Eltern angewandten Mittel, die Nadel zu entfernen, blieben erfolglos, weshalb man sich genöthigt sah, das Kind dem nahen Krankenhaus in Schönebeck zu übergeben. Jedoch auch hier sah der Arzt bald, daß nur ein größerer chirurgischer Eingriff das Kind vom Erstickungsstode retten könne und ließ es in das Krankenhaus St. Jacob in Leipzig befördern. Dort wurde, nachdem der Sitz des Fremdkörpers festgestellt war, derselbe durch Operation glücklich entfernt. Bei dem geängstigten Kind, welches wiederholt Erstickungsanfälle gehabt, hatte sich aber eine Lungenerkrankung eingestellt, welche trotz der glücklichen Beseitigung der Nadel den Tod herbeiführte.

Dresden, 24. März. Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft hat mit dem Aufsatze der vom 16. bis 21. Juni hier stattfindenden 12. Wanderausstellung begonnen. Die Ausstellungsleitung ist mit ihrem Bureau nach Dresden übergedelt (im Verwaltungsgebäude des städt. Ausstellungsparks an der Südbalabe) und hat am 15. d. M. den von der Stadt zur Verfügung gestellten Platz übergeben erhalten; die Vorarbeiten zur Herrichtung des Geländes und der Baulichkeit sind in Angriff genommen. Daneben hat der Ortsauschuß in seinen verschiedenen Abtheilungen seine vielseitige Thätigkeit mit mehreren Sitzungen begonnen.

Dresden, 21. März. Die Sonnabend-Nr. der „Sächsischen Arbeiter-Zeitung“ und des „Volksfreund“, welche namentlich Artikel zur Verherrlichung der Märzereignisse von 1848 enthielten und worin auch der im nächsten Monat stattfindenden Jubiläumssfeierlichkeiten in verlegender Weise gedacht worden war, sind auf Antrag der Staatsanwaltschaft von der Postdirektion im Laufe des Freitag nachmittags beschlagnahmt worden, während der verantwortliche Redacteur in Haft genommen worden ist.

Dresden, 25. März. Der Rittergutsbesitzer v. Stammer, in Loschwitz wohnhaft, ist in Blasewitz todts aus der Elbe gezogen worden. Der Verstorbene war am Abend vorher in einer Wirthschaft hier und ist wahrscheinlich auf dem Wege nach der Fähre in die Elbe gerathen und verunglückt. Die Bekleidung war unverletzt und Uhr und Geld hatte der Todte noch bei sich.

Vocalnachrichten.

Merseburg, den 27. März 1898.

(Personalien) Secondlieutenant v. Quillfeldt ist vom Regiment Gardehusaren zum 12. Husaren-Regiment, Rittmeister v. Schönermark vom 12. Husaren-Regiment als Escadronchef zum 9. Ulanen-Regiment (Garnison Demmin) versetzt. — Der selbsterlegte Regiments-Civil-Supernumerar Brechling ist zum Kreissecretar ernannt.

Am Sonnabend Vormittag fand die Schlußprüfung der hiesigen landwirthschaftlichen Winterschule statt, bei welcher viele Eltern der Schüler, das Curatorium der Schule, sowie der Regierungspräsident, Freiherr von der Rede anwesend waren. Nach vorangegangener Besang und Gebet wurde Klasse II gerufen in Pflanzbau (Herr Direktor Dr. Gwallig), Pflanzkunde (Herr Landwirthschaftslehrer Dr. Deißmann) und Anatomie (Herr Oberarzt a. D. Genert), Klasse I in Pflanzbau (Herr Dr. Gwallig), Beurtheilungslehre des Pferdes und Rindes (Herr Genert) und in Physik, speciell in der Wärmelehre (Herr Dr. Deißmann). Das Ergebnis der Prüfung war ein vorzügliches und ließ erkennen, daß Lehrer und Schüler auch in diesem Semester mit Eifer und Hingebung gearbeitet haben, was auch von berufener Seite im vollsten Maße anerkannt wurde. Nach Beendigung der eigentlichen Prüfung hielt Herr Direktor Dr. Gwallig eine Ansprache, in welcher er den Schülern der I. Klasse seine besten Wünsche für ihr ferneres Fortkommen aussprach und der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Schüler bestrebt sein würden, das hier Gelernte in die Praxis umzusetzen. Den Schülern der II. Klasse wurde ans Herz gelegt, durch den Besuch der ersten Klasse ihre Bildung zu vervollständigen und abzuschließen. Man habe vor kurzen den Winterschulen den Vorwurf gemacht, daß dieselben gar nicht im Stande wären, wahre Bauern auszubilden, weil sie die jungen Leute dem Dofleben entfremdeten; zur Zerstörung dieses Vorurtheils könnten und müßten das beste die Schüler selbst beitragen, dadurch daß sie Musterlandwirthe würden. Mit diesem Wunsche entließ der Herr Director die jungen Leute in die Praxis. Das Schlußwort sprach der Vorsitzende des Curatoriums, Herr Graf Hohenthal auf Dölkau. Nachdem der Herr Redner die erschienenen Eltern und Regierungsvorstände begrüßt hatte, legte er in eingehender Weise die Ziele und Bestrebungen der Schule dar und richtete dann noch ein kurzes Abschiedswort an die Schüler. Freudig konnte er konstatiren, daß fast alle Schüler ihre Zeit fleißig ausgenützt und sich gut und anständig betragen haben, nun gelte es im Leben die rechte Verbindung zwischen Theorie und Praxis herzustellen, denn die Landwirthschaft verlangt heutzutage ganze Männer, die eifriges theoretisches Studium mit thätigster Intelligenz und rastlosem Fleiße zu verbinden wissen. Mit einem Hoch auf die deutsche Landwirthschaft wurde der 29. Curfus der Winterschule geschlossen.

Nächsten Montag werden die Arbeiten der Schüler und Schülerinnen der städtischen Unterrichtsanstalten öffentlich ausgestellt und zwar: die Arbeiten der Volksschüler von 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags im Altenburger Schulhause, die Zeichnungen der Fortbildungsschüler von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. im Saale der gehobenen Knabenschule, die Arbeiten der höheren Mädchen- und der gehobenen Bürgerschulen von 10—1 Uhr und von 2—5 Uhr nachmittags im Saale der Mädchenschule. Nächsten Dienstag von 2—5 Uhr nachmittags findet in der städtischen Turnhalle ein Schachturnen der Schüler der gehobenen Knabenschule statt. Beförden und Bürgerchaft werden zum Besuche dieser Veranstaltungen eingeladen.

reis
S
G.
and.
6.
6.
Preis
! höchst effect-
ten bis zum
7
7
rkt 11.
lern
pulver, an
Elefant.
AUSSENER
einige Fortschritte
(H. 1898)
zwei Beilagen

* Eine neue Friedensberpflegungsvorschrift und eine neue Befolgungsvorschrift für die preussische Heer in Frieden tritt am 1. April in Kraft. Die Veruche mit Herabsetzung der Bewandgebühren sollen während der diesjährigen Herbstübungen bei den mit Zeltdarstellungen versehenen Truppen fortgesetzt werden. Es sollen an Koch- und Wärmeholz 80 Proz., an Lagerholz 90 Proz. der jetzt gültigen Sätze verabreicht werden.

* Die Photographie im Dienste der Jagelversicherung. Zur genaueren Ermittlung der Furschäden durch Hagelschlag werden jetzt unversehrte Hagelversicherungs-Gesellschaften den photographischen Apparat an. Durch diese Aufnahmen wird nicht nur die Einfallrichtung des Hagels, sondern auch ein vollständiges Bild der ganzen Feldfläche festgehalten.

* Arbeiterfahrarten gelten vom 1. April ab auf den Bahnhöfen der Directionsbahne Erlurt, Staffel, Frankfurt a. M. und Halle a. S. bei allen Personenzügen mit vierter Klasse. Haben beim Umsteigen anschließende Personenzüge keine vierte Klasse, so kann von nachmittags 4 Uhr bis morgens 8 Uhr auch die dritte Klasse benutzt werden. Arbeiterfahrarten und Wochenzugarten werden auch fernhin nur gegen Vorweisung einer Bescheinigung des Arbeitgeber, dessen Unterschrift von der Ortsbehörde zu beglaubigen ist, ausgegeben.

* Der preussische Eisenbahnminister hat angeordnet, daß die vor zwei Jahren probeweise eingeführte Einrichtung der Fahrpreiserhöhung für Gesellschaftsreisen dauernd beibehalten werde. — Ein neuer Schnellzug zwischen Berlin und Mailand über Halle, Erfurt, Saal, Riesa, Schönewalden, Würzburg, Heilbronn, Stuttgart, Schaffhausen und Zürich, wird vom 1. Mai ab zur Durchführung kommen. Von Berlin ab 8 Uhr 22 Min. abends trifft der Zug in Mailand 10 Uhr 20 Min. abends ein; Fahrdauer Berlin-Mailand 26 Stunden. Mailand ab 7 Uhr 30 Vorm. kommt in Berlin um 9 Uhr 20 Min. vormittags an. Der Zug geht von Halle abends 10 Uhr 40 Min. an. Die Ankunft in Halle von Mailand erfolgt am folgenden Tage früh 6 Uhr 56 Min. in Berlin 9 Uhr 20 Min.

* Beim Transport schwerer eiserner Maschinen theilt erlitt am Freitag der Geshirfführer Sch. hier eine erhebliche Quetschung der Fußzehen. Derselbe mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

* Die ersten Stürche wurden am Freitag hier und in den Dörfern der benachbarten Aue beobachtet. Wie uns gleichzeitig gemeldet wird, haben sich auf den überschwemmten Wiesen bei Jöschken in diesem Frühjahr die Kriebize in ungewöhnlich starker Zahl eingefunden.

* Zu der gestern gemeldeten Entdeckung und Verhaftung des Brandstifters R. Schneider hier wird uns von gut informierter Seite noch mitgeteilt, daß es hauptsächlich den Bemühungen des Herrn Polizeiwachtmehsters Ernst zu danken ist, daß der junge Bösewicht zum Gefängnis gebracht wurde.

* Dem Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thalächsig erzielte Getreidepreise entnehmen wir die folgenden unsern Kreis betreffenden Notizen für den 25. März. Die Preise verhalten sich pro 100 Kilogr.: Weizen 18,00—20,00 Mk., Roggen 14,00—15,00 Mk., Gerste 17,00—20,00 Hafer 15,00—17,— Mk.

Öffentliche Schöffengerichtssitzung

am 24. März 1898.

In öffentlicher Sitzung des Schöffengerichts wurden nachfolgende Strafsachen verhandelt:

1) Aus dem Untersuchungsprotokoll ersieht sich, daß der Angeklagte bei Geburt 58 Jahre alt, wegen Landfriedens und Betrugs wiederholt auch mit Correctionshaft vorbestraft, Arbeiter August W. Er ist angeklagt und geschädigt, am 15. d. Mts. hier gebettelt zu haben und wird deshalb nach §§ 361 A, 362 R.-St.-G.-B. auf Antrag des Betreters der Staatsanwaltschaft zu 3 Wochen Haft und Verweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt.

2) Der von der Staatsanwaltschaft am Landgericht in Halle a. S. mit dem Antrage auf Verurteilung an das Schöffengericht hierher in Anklage verlegte Kaufmann Emil Etz zu Magdeburg, geboren in Chemnitz am 24. Mai 1862, unterthut, ist beschuldigt, im August 1896 zu Dürrenberg den Bezirks-Gebarmen durch zwei selbständige Handlungen durch Worte öffentlich beleidigt zu haben. Der Anwalt erachtete in einem Falle Verleumdung für erwiesen und beantragte gegen Etz. eine Geldstrafe in Höhe von 20 Mk. oder 4 Tage Gefängnis zu erkennen. Für den anderen Fall wurde jedoch die Freisprechung beantragt. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten geschuldig frei.

3) Die gleichfalls übertriebene Anklage gegen den Mobelstichmeister Friedrich Wilhelm Sch. von hier wegen vorfälliger Fortsetzung der Mißhandlung wurde nach Antrag verurteilt.

4) Geshirfführer W. hier hatte gegen eine polizeiliche Strafverurteilung der hiesigen Polizei-Verwaltung, wonach ihm zur Last gelegt wurde, einen neugeborenen lebenden Säugling mit Colicium- und Materialmangel erkrankt zu haben, ohne daß er dies der Polizeibehörde zuvor angemeldet hatte, rechtzeitig Widerspruch erhoben und auf richterliche Entscheidung angetragen mit der Begründung, daß im vorliegenden Falle die Anmeldepflicht nicht erforderlich sei. Er wurde jedoch im Hauptverhandlungstermin durch den Gerichtshof

der ihm zur Last gelegten strafbaren Unterlassung schuldig erachtet und gemäß §§ 14, 148 der Reichs-Gesetzgebung zu einer Geldstrafe von 3 Mark oder einen Tag Haft und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt. Das polizeiliche Strafmandat lautete gleichfalls auf 3 Mk. Geldstrafe oder einen Tag Haft.

5) Wegen ungebilliger Erregung zugehörigen Varns und Verübung grober Unfug, begangen hierseits im Seitenbentel am 16. Januar d. S. morgens gegen 1 1/2 Uhr durch lautes Schimpfen und Schreien, sowie durch Schlägerei, waren die Lehrgerber Gustav W., geboren am 28. November 1872, inderstraf, und Gustav B., geboren am 7. November 1860 zu Frankleben, beide hier wohnhaft, von der Polizei-Verwaltung hierseits je in eine Geldstrafe von 4 Mark genommen, an deren Stelle im Falle des Unvermögens für je 2 Mark ein Tag Haft festgesetzt wurde. Die Beschuldigten hatten dagegen Einspruch erhoben und auf gerichtliche Entscheidung angetragen, wodurch sie im 2. Hauptverhandlungstermin kostenlos freigesprochen wurden.

6) Der Fabrikarbeiter G. hier, geboren am 4. November 1869 zu Ammerbo, noch nicht vorbestraft, ist angeklagt, in der Nacht vom 31. Dezember 1897 hierorts durch zwei selbständige Handlungen einen hiesigen Polizeigenossen fortgesetzt durch Worte beleidigt und mit der Begehung eines Verbrechens bestraft zu haben. Er wurde der Verleumdung aus § 185 R.-St.-G.-B. für schuldig befunden und nach Antrag der Anklagebehörde zu 20 Mark Geldstrafe oder 4 Tagen Gefängnis verurtheilt. Von der Beschuldigung der Bedrohung wurde G. freigesprochen.

Aus den Kreisen Querfurt und Merseburg.

1) Schaffstädt, 25. März. Die jetzt veröffentlichte Bilanz der Vorshubank Schaffstädt, A. G., pro 31. Dezember 1897 schließt in Einnahme und Ausgabe gleich mit 498 679,40 Mk. Von dem Gewinn erhalten die Aktionäre auf ihre 100 000 Mk. eingezahltes Aktienkapital 6 Prozent Dividende = 6000 Mk.

2) Schkeuditz, 24. März. Am Dienstag wurde in unserem Waide vom hiesigen Lehr-Collegium an der im vorigen Jahre von den Bürgerschulen gestifteten „Kaiserschule“ ein würdiger Denkstein gesetzt. Die in Steine eingelassene Marmor-Plastik trägt die Inschrift: „Diese Steine pflanzen am 100-jährigen Geburtstage Kaiser Wilhelms I. (22. März 1897) die Bürgerkinder zu Schkeuditz.“ Einladungen zur Feier und Beilegung der Schulklassen an derselben konnten der Ueberfüllung halber nicht erfolgen.

3) Groß, 22. März. Die Desherfrau Karoline Jang von hier verunglückte dadurch, daß sie auf dem Scheunboden durch einige zu schwache Bretter brach und etwa 4 Meter herabstürzte. Die Frau erlitt außer verschiedenen Schenkelverletzungen durch Holzsplitter eine Auskugelung des rechten Schultergelenkes, sowie einen schweren Bruch des linken Armes und mußte in die hiesige Klinik gebracht werden.

4) Langha, 24. März. Der Malermeister Weidner sen. von hier, welcher vor einiger Zeit in den Flüssen der Anfrut seinm Leben ein Ende machte, wurde vergangenen Montag unweit Schönburg aufgefunden und am Dienstag hier beerdigt.

Wetterwarte.

Voraussichtliches Wetter am 27. März. Zeitweise aufheiterndes, meist wolfiges bis trübes Wetter mit Niederschlägen (vielleicht in Form von Schnee) und sinkender Temperatur bei starkem Winde. — Am 28. März. Theils heiteres, theils wolfiges, etwas kälteres, windiges Wetter mit abnehmenden Niederschlägen — Nach frost.

Repertioire-Entwurf des Stadttheaters zu Halle a. S.

von 27. März bis 1. April 1898.

Sonntag Nachm. „Der Freischütz“, Abend „Johannes“. — Montag „Im weißen Rößl“. — Dienstag „Der Rosenkranz“. — Mittwoch „Johannes“. — Donnerstag „Der Abend“. — Freitag „Der Bannfänger“.

Italia-Theater. Sonntag Abend „Barbier von Sevilla“. — Dienstag abendstimm. — Donnerstag „Fleidermann“.

Repertioire-Entwurf des Stadttheaters zu Leipzig

Sonntag den 27. März bis Sonntag den 2. April 1898.

Neues Theater. Sonntag „Das Unmögliche von Allen“. — Montag „Die Zauberflöte“. — Dienstag „Nordische Oerfahrt“. — Mittwoch „Das Unmögliche von Allen“. — Donnerstag „Im weißen Rößl“. — Freitag „Das Unmögliche von Allen“. — Sonnabend „Die Räuber von Nürnberg“.

Misc-Theater. Sonntag „Der Bettelstudent“. — Montag „Jugendfreunde“. — Dienstag „Im weißen Rößl“. — Mittwoch „Die Anna Diefel“ vorher „Die Gschwister“. — Donnerstag „Der Hochstapler“. — Freitag „In Behandlung“. — Sonnabend „Die schöne Helena“.

Carola-Theater. Sonntag „Das Opferlamm“ vorher „Franklin Witwe“. — Montag „Cavalleria Rusticana“ (Stückausgabe) vorher „Lieder“, hierauf „La Rondine“ (Wendell). — Dienstag „La Signora dalle Camelie“ (Die Kameliendame).

Vermischtes.

* (Der Londoner Rebes) hat am Montag Morgen ein schweres Eisenbahnunglück herbeigeführt. Vor der Station St. John im äußersten Südosten von London

wurde ein von Tunbridge kommender, meist mit Schülern besetzter Zug durch ein Signal zum Stillstand gebracht. Während dieser Zeit wartete und die Insassen derselben am wenigsten ahnten, daß sie in großer Lebensgefahr schwebten, kam es dem im letzten Wagen befindlichen Schaffner in Erinnerung, daß um dies Zeit die Korridor-Schneidung von Hastings auf demselben Geleise herankommen mußte. Er öffnete die Thür und sah hinaus, und bemerkte und hörte er schon den Schnellzug heranziehen und hatte nur noch Zeit, sich selbst zu retten. Mit ziemlich unvermeidlicher Schnelligkeit fuhr der Schnellzug in den Personenzug hinein, dessen letzte beide Wagen zur Hälfte zusammengebrochen waren, während der Schnellzug selbst kaum Schaden litt und seine Passagiere nur das plötzliche Bremsen und die Erschütterung verspürten. Von den Insassen des Personenzuges wurden drei todt getödtet, nämlich zwei erwachsene Personen und ein Knabe von 16 Jahren. Sechs Personen, meist Kinder, wurden verletzt, das sie in Guss Hospital geschafft werden mußten. Sie verließen dasselbe aber noch im Laufe des Tages, bis auf ein Mädchen von 14 Jahren, die Schwester des getödteten Mädchens; es liegt hoffnungslos darnieder. Sechs oder sieben andere Passagiere wurden gleich auf der Unfallstelle von Ärzten behandelt, und sie konnten sich dann allein nach Hause begeben. Der Schnellzug fuhr, nachdem die Wagen-Trümmer fortgeräumt waren, die Fahrt nach London fort.

* (Zum Ertrinken grettet) hat in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch Herr Colonelleutnant Koch vom Infanterie-Regiment Nr. 124 einen dem Arbeiter angehörigen Mann, der in der Wäse der Wäschkammerbrücke zu Danzig in die Notula gefallen war. Der genannte Offizier, der in dieser Nacht die Wäse hatte, entschloß sich nur seines Mantels, Helms und Degens, fuhrang dann nach Danzig, um den Mann zu retten. Der Schnellzug fuhr, nachdem die Wagen-Trümmer fortgeräumt waren, die Fahrt nach London fort.

* (Ein kolossal-Steinbild des Turnvaters) soll in Philadelphia errichtet werden. In Philadelphia war es, im 1800 der „Nordamerikanischen Turnverband“ zuerst ins Leben trat, worauf in nächsten Jahre darauf auch die erste nordamerikanische Bundes-Turnfest veranstaltet wurde.

* (Sanz Waschenhulen). Der eben verstorbenen sehr bekannte Kriegsberichter, hatte nach seiner Heimkehr vom russisch-türkischen Kriegsjahre auf seiner Fahrt durch Süddeutschland einen überaus geschicklichen Fern zum Reiseführer, der sich ihm als Reisender für eine Thüringer Wurstfabrik vorstellte. Gemüthlich bemerkte Waschenhulen darauf: „Dann sind wir ja gewissermaßen Kollegen; ich reise auch in Schladenshulen.“ Aus Lättich wird gemeldet: Gestern früh ist in dem Stabenbergrube von „Harr“ in Mäckerode bei Lättich eine Explosion schlagender Wetter erfolgt. Hervorgehen wurde die Katastrophe durch die Unachtsamkeit eines Arbeiters bei Erzeugungsvorarbeiten. 20 Personen sind scharflich verbrannt, 2 davon bereits gestorben.

* (Der Eisenbahnunglück in Kattener) erregte sich auf den Geleisen unmittelbar vor dem Empfangsgebäude der Station. Der Güterzug, der das Unglück angerichtet hat, soll schätzungsweise um 10 Uhr 27 Minuten abends, also drei Minuten nach Abfahrt des Localpersonenzuges, auf den er aufgefahren ist, im Bahnhof Kattener erst um 10 Uhr 32 Minuten die Reise nach Dresden fortsetzen, was dem Locomotivführer des Zuges nothwendigerweise hätte dazu veranlassen sollen, bei der Einfahrt in den Bahnhof Kattener die Geschwindigkeit des Zuges zu vermindern. Er hat diese nicht gethan. Entlich war die Einfahrt für den Güterzug überhaupt gesperrt, sowohl durch das über 100 Meter von der Unfallstätte entfernte Signal als auch durch das auch noch über 600 Meter entfernte Abzweigsignal. Der Locomotivführer Sey hat auch diese Signale nicht beachtet. Als das Unglück dann unvermeidlich war, sprang er von der Locomotive ab, wobei er fast gar keine Verletzung davontrug. Nicht und hilflos irrte er nach in der Nähe der Unfallstätte unter neuen Morgen aber stellte er sich zur Untersuchung seiner Vorgesetzten. Er hat sowohl die Heizer wie die Locomotivführerprüfung bestanden, war aber zum Zeit des Unglücks noch nicht Locomotivführer, sondern nur als solcher. Er war am Tage des Unglücks in seinem Domizil Opplern vier Stunden lang dienstfrei gewesen, von 4 Uhr früh bis 6 Uhr abends.

* (Der französische General du Barail) starb am Donnerstag im Bois de Boulogne im Unglück mit dem Pferde, daß er sich schwere Verletzungen zuzog.

Ein schwerer Unwetter hat an den deutschen Küsten Donnerstag geherstet. Der Feuerschutz und Kiel wurden die niedrig gelegenen Stadttheile unter Wasser gelegt. Aus Apenrade, Hadersleben, Sonderburg, sowie aus Jütland, werden ebenfalls Ueberfluthungen gemeldet. In Lübeck stieg das bei schwerem Sturm in der Nacht zum Freitag eingetretene Hochwasser etwa 2 Meter über Null und überfluthete die niedrigere gelegene Stadttheile und Küstentheile. Vor Travemünde trieben Aufschwimmhölzer des hiesigen Reichs in Sturm auf der Dreihe untergegangenen schwedischen Gusselboomers „Gard August“, Kapitän Vindtormsen aus Holmsund an, welcher sich auf der Fahrt von Wismar nach Lübeck befand. Morgens trat fast überall das Wasser zurück, jedoch die Gefahr besteht ist. — Aus Schleswig wird gemeldet: Bei dem großen Dorfhothurn ist in Stenendorf der Gusselboomer gebrochen. Die Bewohner mußten sich in kümmerlicher Nacht mit ihrem Vieh und ihren Habsgütern nach Schönberg flüchten. Das Aus Rodenburger trifft vom Freitag folgende Nachricht in dem Schenkenzweige: In der verflochtenen Nacht und heute schiffreiche Schiffsunfälle und Verlorenheiten, besonders auf Fünen. Bei Dorsholm werden seit der letzten Nacht 26 Ladungsfahrboote vernichtet.

* (Von der Kinderpest und deren Folgen) für einige Theile Deutsch-Südwestafrikas schreibt ein Herr Bremer aus Ohauw, daß es ihm auffallend erscheine, daß die Krankheiten über die Verpflanzung der Samen in den Pflanzungen und Kolonialstationen, von denen der Witzmann sehr abweichen und sogar wiederholend sind. Es habe aber dennoch fest, daß die Verluste in vielen Gegenden auf 80, ja 90 pht. gekommen sind, daß viele „Köpen“ von 10 bis 15 000 Thieren fast ganz ausgeblieben sind. Die Sendung hat im Lande zum Theil große Dungen noch herbeigeführt, die Krankheiten sind in Folge der Vertheilungen von Ungefährlichkeiten geblieben, eine Frachtforderung von Swakowand bis Namib hat am 1798 Mk. gekostet. Namentlich ist die Noth unter der Bevölkerung groß. Es ist — so schreibt man aus Schimlingue — haben die Jungfrauen vor der Thür stehen. Sie bringen Holz und

entlangen dafür Reis oder Wehl. Besonders die alten Leute leiden großen Mangel. Die Leute ziehen in Massen aus dem Felde wieder nach der Station, weil sie da am besten noch auf einen Pfennig Brot hoffen dürfen. Eine ganze Reihe neuer Bantals (Mattenbanten) ist in kurzer Zeit auf dem Platz entstanden. Aber es sind nicht einmal so viel Käse da, daß die Leute Mist gegen haben, um ihre Kühe gegen den Regen dicht zu machen. Nachts beim ersten Abendjähren liegen mande auf und holen sich gegenseitig den Mist aus den Krallen weg. Durch den Dabbinan erwerben sich zwar viele der armen Leute den nöthigen Lebensunterhalt, aber noch viel mehr der Arbeitstüchtigen haben keine Beschäftigung, die Gewerbe stehen fast völlig still, die Läden gähnen vor Langeweile. Unter dem wenigen Vieh, das und die Best gelassen, räume eine Kuhgenossenschaft, die Kühe müssen nun so lange draußen auf dem Hofplatz bleiben, bis drei Monate nach dem letzten Todesfall verstrichen sind, so daß wir gerade während der heißesten Zeit die Milch entziehen müssen. In Siamnopol herrscht immer noch viel Krankheit, jedoch Stabsarzt Dr. Vöhrer alle Hände voll zu thun hat.

(Durch einen Erdbeben) wurden in Nürnberg in der Weidstraße fünf Canalarbeiter verschüttet. Nach 3tägiger Thätigkeit gelang ihre Rettung. Drei sind erheblich verletzt.

(Abenteuer der deutschen Studenten in Bita) Die obere Erkundung des sozialdemokratischen „Kantil“, das die deutschen Studenten, die in den letzten Tagen eine Handreise durch Italien gemacht haben, gar keine Studenten seien und sich die Communistisierungen der römischen Studenten betrieblig erschließen hätten, hat in Rom selber keinen Erfolg gehabt, wohl aber in der Provinz, wo die pilante Keiligkeit von allen Wäldern kritisch nachgebetet worden war. Als deshalb der Zug mit den deutschen Studenten in Bita eintraf, kam es zu bedauerlichen Ständeleien. Von Seiten der Biter wurde er mit Pfeilen und Knospen auf die „falschen Studenten“ empfangen. Eine deutsche Fahne, die zu einem Wagenfenster herabhängend war, fortgerissen und mit Füßen getreten. Der Bürgermeister in Person ritt mit einer Abteilung römischer Polizisten herbei und ludte Nahe herzustellen, aber vergebens. Die deutschen Studenten ihrerseits ludten sich vergeblich in diesem wilden Geleite und Durcheinander Gehör zu verschaffen. Die Rettung kam schließlich von den Schwestern, die in römischer Zahl und Größe die Gächter der deutschen Biter sind. Als es ihnen gelang, die deutschen Studenten hier es blühtig unter den Bitern „Schönheit“, wie sie die Biterer verheeren hätten: Das können doch unmöglich Schwestern oder Handhühner sein! Einige deutsch verheerend Professoren von Bita hatten sich inzwischen davon überzeugt, daß sie wirklich deutsche Studenten vor sich hatten. Nun war der Umschlag allgemein und die Biter zu eben betrieblig und bedacht ab, daß sie auf eine Zeitungsfrage hin den deutschen Commissionen einen lo un-

gastlichen Empfang in der Stadt des schiefen Thurmes und Galtels bereit hatten. Die Genugthuung, die sie den Deutschen boten, war allerdings. Auf ihre Veranlassung hin wurden die Hauptstädte besetzt und nachmittags 1 Uhr zogen sie, 1100 an der Zahl, mit dem Universitätsbanner vor das Hotel, wo die deutschen Studenten absteigen waren, und luden sie zu einem Besuche der Universität ein. Der Bitte wurde stattgegeben und in der Aula Magna der Frieden besetzt. Die Studentinnen von Bita überhäufte die deutschen Gäste mit Blumen, die Studenten faulten eine neue deutsche Flagge und beglückten dann in feierlichem Zuge die Hauptstädte zum Bahnhof. Dieser Zug von Bita wurde wohl den Theilnehmern an der deutschen Studentenschaft als der denkwürdigste von allen im Gedächtnis bleiben.

(Der Berliner Factor Grönenthal) macht nach einer Localcorrespondenz über die Herkunft seines Vermögens folgende Angaben: Bis zum Jahre 1889 habe er nur ganz geringe Einnahmen besessen; in diesem Jahre aber in der Schloßpreuss-Portiere 2000 Mark gewonnen und mit diesem Gelde an der Börse zu speculieren angefangen. Er habe nur ausserordentlich seltene Rareten per Raie gekauft, so Meinen der Großen Berliner Pferdebahn, Auerallsticht und Elektricitätswerke u. u. u. Damit habe er in den letzten neun Jahren nicht weniger als 150000 Mark verdient und nachweislich bei F. W. Krause in dem letzten Jahre allein einen Reingewinn von 70000 Mark erzielt.

(Zigeunerinnen als Kindesräuberinnen) In der Urtheilssachen um 9 tag treibt sich seit einigen Wochen eine aus Ungarn eingewanderte Zigeunerfamilie herum, die es, wie sie in Dorklee vorgekommener Vorfall zeigt, auf den Raub kleiner Kinder abgesehen hat. Die Gattin des Wittichsbesizers Johann Erll entfernte sich Sonntag aus ihrer Wohnung, um Einkäufe zu besorgen, und ließ ihr kleines Kind in der Wohnung zurück. Als die Frau zurückkehrte, vernahm sie von der Wobnhauhe der das Schreien ihres Kindes und zu ihrem Entsetzen bemerkte sie vor der Wohnungstür fünf Zigeunerinnen, die auf Semanden zu warten schienen. Märs Gutes ahnend, eilte die Frau ins Zimmer und hier trat ihr eine Zigeunerin entgegen, die gerade im Begriffe stand, mit dem kleinen Kinde vor Frau Erll zu entfliehen. Es entspann sich nun ein verzweifelter Kampf zwischen der Mutter und der Zigeunerin, bei welchem die Letztere unterlag, da die vor dem Hause stehenden Zigeunerinnen ins Zimmer drangen und die Frau zu Boden warfen. Schon als die Mutter ihr Kind verloren, als Raubharn besteuerten und die Zigeunerinnen in die Flucht jagten. Ein am Plage erscheinender Gendarm verfolgte dieselben und nahm sie fest.

sechzigjährigen Militärjubiläum des Fürsten Bismarck ist gestern hier in aller Stille begangen worden. Wenn auch der Gesundheitszustand des Fürsten in erfreulicher Besserung begriffen ist, so machte sein Befinden doch immer noch die vorrichtigste Schonung zur Pflicht. Seit dem frühen Morgen liefen zahlreiche Glückwünsche zum Militärjubiläum des Fürsten mit jeder Post ein. Das zweite Garde-Regiment zu Fuß ließ durch einen Feldwebel eine Silberpatente eines Grenadiers von 1813 überbringen. Die von mehreren Militärkapellen angebotenen Ständchen wurden sämtlich abgelehnt. Auf einer Festtafel im kleinsten Kreise fand keine weitere Veranstaltung zur Feier des Militärjubiläum statt. Der „Hamburgische Correspondent“ meldet noch: Als Ueberbringer des Glückwunsches des Kaisers traf Nachmittags mit dem Schnellzug von Berlin der General-Majtant General der Infanterie von Schweinig in Friedrichsruh ein. Aus Bremerhaven sandte Sr. Majestät der Kaiser ein überaus herzlich gehaltenes Telegramm an den Fürsten.

Roskov, 26. März. Bei den nahen Inseln brannten mehrere Segelschiffe nieder. Brüssel, 26. März. Aus Berlin wird dem „Croix belge“ gemeldet: Der Prinz von Koburg ist von dem Familienhaupte, dem regierenden Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, ermächtigt worden, eine gerichtliche Klage auf Erbscheidung gegen die Prinzessin Louise bei dem Gericht von Gotha einzureichen.

Petersburg, 26. März. In hiesigen Regierungskreisen wird bestätigt, daß der Besuch des Prinzen Georg von Griechenland am hiesigen Hofe im Laufe des Monats April erfolgt. Die Entsendung desselben als Gouverneur von Kreta soll im Juni stattfinden.

Madrid, 26. März. Der Bericht der spanischen Untersuchungscommission kam zu dem Schlusse, daß die Explosion der „Maine“ einer inneren Ursache zuzuschreiben sei. Der amerikanische Gesandte Woodford hatte heute eine längere Unterredung mit dem Minister des Aeuseren Gullon.

Neuere Nachrichten

Friedrichsruh, 26. März. Die Feier des

Anzeigen.

Hier dieser Theil übernimmt die Redaction den Buchdruck gegen meine Verantwortlichkeit.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe gute Mutter, die verwitwete Fran Reichholdt Clara Leidholdt geb. Hofmann, im G. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzzerfüllt an die tiefbetrübten Hinterbliebenen. Merseburg, Wittenberg, den 25. März 1898.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Landbesitzer auf seinen Besitztum ein Anmahnungsbuch mit sich führt, welches zur Eintragung der von ihm unterworfene angekauften Sendungen mit Wertangaben, Einlieferungsdaten, Postanweisungen, gerichtlichen Verkete und Nachnahmenseudungen, sowie der ihm übergebenen laoren Geldbeträge für Zahlungen, Fortwärtigungen u. s. w. dient. Will ein Wirtlicher die Eintragung selbst besorgen, so hat ihn der Landbesitzer des Besitztums zu unterstützen. Bei Eintragung des Gegenstandes seitens des Landbesitzers muß dem Wirtlicher auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Verzeichnung von der Angekauften richtigen Eintragung gegeben werden.

Kaiserliches Postamt.

Bekanntmachung.

Am 1. April ab (Beginn des Commerzjahres) werden die Schalter für den Versehr mit dem Publikum von 7 Uhr morgens an geöffnet werden. Kaiserliches Postamt. Vattermann.

Schulangelegenheit.

Die Schülerarbeiten unserer Volksschulen sind am Montag den 28. d. M., von 11 bis 5 Uhr, im Altenburger Schulhause öffentlich ausgesetzt. Zum Besuche der Ausstellung lade hierdurch ergeben ein. Merseburg, den 22. März 1898. Thal, Rektor.

Schulangelegenheit.

a) Die Arbeiten der Schüler und Schülerinnen der hies. h. H. Mädchenschule und der geborenen Bürgerkinder sind am Montag den 28. d. M., vormittags 10-11 Uhr und nachmittags 2-3 Uhr, in der Aula der Mädchenschule öffentlich ausgesetzt. b) Am Dienstag den 29. d. M., nachmittags 2-5 Uhr, findet in der hiesigen h. H. Turnhalle ein Schauturnen statt, das von den Schülern der gebob. Knaben- und Mädchen- u. Bürgerkinder werden zum Besuche dieser Veranstaltung hierdurch ergeben eingeladen. Schüler und Schülerinnen anderer Schulen haben keinen Zutritt. Merseburg, den 23. März 1898. Der Director: Schulze.

Gewerbl. Fortbildungsschule.

Montag den 28. März er., von vormittags 10 Uhr ab bis nachmittags 5 Uhr, werden die Zeichnungen der Fortbildungsschüler auf dem Saale der 1. Ranken- u. Gewerkschule ausgestellt sein und wird zur Besichtigung derselben hierdurch eingeladen. Das Curatorium.

Bekanntmachung.

Die diesjährige General-Verammlung der Acker- u. Hauslandbesitzer der Stadtkirch Merseburg findet am Montag den 28. März, abends 7 Uhr, im Herzog Christian statt. Zu derselben werden die Interessentesten ergeben eingeladen. Tagesordnung: 1) Vorlegung der Jahresrechnungen der Comiteefasse pro 1897. 2) Wahlen für das Feldcomitee. 3) Besprechung verschiedener Angelegenheiten. Merseburg, den 21. März 1898. Der Vorsitzende des Feldcomitees. Carl Berger.

M. Wöhrlich.

gerichtlich vereideter Taxator, Merseburg, Gottfriedstraße 16, empfiehlt sich zur Abhaltung von Auktionen zur Vermittelung von Verkäufen, Verwahrungen, Hypotheken, zur Anfertigung von Nachlassverzeichnissen etc. Zum 1. Juli ein kleines Geschäft zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten unter L B in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zwangsvorversteigerung.

Montag den 28. März er., nachmittags 1 Uhr, werde ich in der Bauerschen Gattwirtschaf zu Wöllfen 1 Maßschwein, 2 Fiegen, 1 Säe-, 1 Dreschmaschine und 1 Schrothacke öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. Meyer, Gerichtsvollzieher.

Juventar-Auction

in Rehdendorf. Dienstag den 29. März er., von mittags 12 Uhr ab, soll im Gute Nr. 13 in Rehdendorf wegen Aufgabe der Wittichschoft das sämtliche lebende und tote Inventar, bestehend aus: 1 Pferd, 4 Stück Rindvieh, 6 Stück Aufzuchtweine, 1 Viehrückstangen, 1 Wagnersack, 1 Dreschmaschine, 1 Häckelmaschine, 1 Reiniigungs-, 1 Schrotpefmaschine, 1 Löffelstille, Ackerpflüge, Eggen, Walze und verschiedene andere zur Wittichschoft gehörende Gegenstände; ferner: Stroh, Kleben, Häben u. Karloffeln öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. [H. 3676]

Kartoffel-Verkauf

Jeden Dienstag und Freitag werden beste Speisefartoffeln abgegeben pro Ctr. 250 M. Die Carl Bergerische Gutverwaltung Halleische Str. 40.

Streustroh

verkauft indremweise Ed. Krauss Mehrere Tugend noch zu erhaltenen Gartenstühle zu kaufen gesucht Unteraltenburg 53.

10 Stück kleine Gänse

zu verkaufen Weischan Nr. 43. Gut erhaltene Concertzither billig zu verk. Johannstr. 18, 1 Tr. 1.

2 neue Kleidersecretäre (ausbaum- und birkenfurniert), sowie eine Nähtisch und 3 Rohrstühle billig zu verkaufen bei Lasse, Tischlermeister, Sand 6. 8-12 Pfund weisse jetzt geflossene Gänsefedern vom Lande zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

18 große Kisten

zu verkaufen Stern & Cie., H. Ritterstr. Ein mittleres Wohnhaus ist preiswürdig zu verkaufen. Gest. Offerten bis 1. April unter W 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Hühner-Drabzann,

3 m lang, 1 m breit, 1 m hoch, ist billig zu verkaufen Sallstraße 13, 1 Tr.

Ein Vadenregal

mit 15-25 Kästen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

1600000 Mark,

jezt in Papieren angelegt, sollen unter günstigen Bedingungen auf Ackericherheit bis 3% des Tagwertes a 3 1/2% ausgeliehen werden. Offerten sub H 5398 an Haasenstein & Vogler, A.G., Magdeburg, erbeten. [H 5398]

9-10000 Mark

auf sichere Hypothek 1. Zuz. anzuleihen. Offerten unter 345 A an die Exped. d. Bl. erbeten.

4000 Wfr.

von sehr tüchtlichem Finanzhauer auf Hypothek zum 1. Juli oder October zu leihen gesucht. Gest. Offerten unter „Kapital“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

1800 Mark

sind für 1. Zuz. auf sichere Hypothek auszuliehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Die Wohnung Halleische Str. 33b,

bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und kann am 1. Juli a. c. eventuell früher bezogen werden. Näheres hablest im Parkere oder bei Herrn J. Groß, Landhändler Str. 141. Ein Dogis zu vermieten und 1. Zuz. zu beziehen Weissenhof Str. 12.

Eine mittelgroße Werkhätt

zu vermieten und sofort zu beziehen Gottschalkstraße 26. Ebenfalls ist auch ein Feldplan zu verpachten.

2. Etage, 7 Zimmer, 2 Kammern, Küche etc.
3. Etage, 5 Zimmer, 2 Kammern, Küche etc.
 zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.
H. Stollberg, Dom 2.

Die von dem Hrn. Reg.-Rath Schmidt bisher innegehabte Wohnung, **Gothardstr. 19,** ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden.
 Bezah. freisch.

Eine Wohnung von 126 M. ist zu vermieten u. 1. Juli oder 1. October zu beziehen. Offerten unter **K R** an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 2 K., 2 B., ist zu vermieten u. 1. Juli oder 1. October zu beziehen. **Beitelsstr. 5.**

Menshauer Str. 3
 ist die Barriere-Wohnung, enthaltend 3 Zimmer, Küche, Kammern, auch Garten, (passend für Beamte), zu vermieten und 1. April oder beliebig später zu beziehen. Näheres daselbst.

I. Etage, 7 Zimmer, Bad, 5 Kammern, Garten und Zubehör, jetzt oder später zu vermieten. **Preussische 10, part.**

Wohnung mit vollständiger Pension an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn **Heinr. Schultze jun.**

Logis. (Preis 28 Thlr.), zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. **Schepfer Str. 76.**

Gut möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet zum 1. April zu vermieten. **A. H. Mischur, Markt 13.**

Freundl. möbl. Zimmer mit Schlafkammer an einzelnen Herrn zum 1. April zu vermieten.
Wilhelm Holle, Markt 10.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Beitelsstr. 5, 1 Trepp.**

Ein möblirtes Zimmer ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten. Zu erfragen. **Unterartenburg 59 im Laden.**

Freundl. möblirtes Wohnung zu vermieten. **Markt 21.**

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. **Gothardstr. 311.**

Gut möblirtes Zimmer, parkerter und separat gelegen, zum 1. April zu vermieten. **Schepferstr. 1b.**

Freundliche Schlafstelle offen. **Burgstrasse 10.**

Anständige Schlafstelle offen. **Vindstrasse 7.**

G e s u c h t
 zum 1. October von einer Herrschaft (keine Fam.) eine Wohnung zu 300-350 M. Die u. F. S. umgeh. an die Exped. d. Bl.

Gelocht von jungen Leuten eine Wohnung zum 1. Juli oder früher im Preise von 40 bis 45 Thaler. Offerten unter **A B** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Wohnung im Preise von 135-150 M. wird zum 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter **O** erbitte in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Paar junge Leute mit einem Kinde suchen zum 1. Juli eine Wohnung, Preis 32 bis 36 Thlr. Offerten unter **A L** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Wohnungs-Gesuch.
 Wohnung mit 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, in gesunder Lage, zum 1. October zu mieten gesucht. Gest. Offerten u. Preisangabe unter **F W a** d. Exped. d. Bl. erbitte.

Eine freundliche Wohnung von 40 bis 50 Thaler wird von ruhigen anhängigen Leuten zum 1. Juli zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter **M B** an die Exped. d. Bl.

Eine Frau mit 1 Kinde sucht möglichst bald oder später große Stube oder Stube u. Kammer. Offerten unter **O B** an die Exped. Nähere Details ohne Kinder suchen zum 1. Juli

Freundliche Wohnung im Preise von 50-60 Thlr. Gest. Offerten unter **B M** an die Exped. d. Bl. erbitte.

Saat-Safer offerirt **Carl Herfurth.**



Von Sonnabend den 26. d. M. ab steht wieder ein großer Transport bester und schwerster **Deser-Marschkühe,**

als hochtragende sowie neumilchende mit den Kälbern, desgleichen **Simmenthaler jährige Färsen und Bullen** bei mir zum Verkauf.

Louis Nürnberger.

Zur Feier des Geburtstages des **Fürsten Bismarck, unseres Ehrenbürgers,**

findet **Freitag** den 1. April cr., abends 8 Uhr, im Saale der **Kaiser Wilhelms-Halle** ein

Fest-Commers

des hiesigen patriotischen Vereins statt. Alle Verehrer Bismarcks sind willkommen. Die Tribünen sind für die Damen reservirt.

Der Vorstand der Ortsgruppe Merseburg.

Formulare zu **Zoll- u. Inhaltserklärungen,** für Postsendungen nach dem Auslande, hält vorräthig die Buchdruckerei von **Th. Rössner, Delgrube Nr. 5.**

Bruchbandagen, doppelt und einfach, in allen Größen, **Suspensorien, Schlingen, Geradschalter** empfiehlt **A. Prall, Burgstraße.** Reparaturen werden gut und schnell ausgeführt.

Radrad- Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt. **W. Gärtner, gr. Ritterstr. 26.** Uebernehme Vernickeln u. Emailiren. **D. O.**

Guten Mittagstisch im Abonnement 50 Pf. empfiehlt **A. Knoblauch, Dammt. 7.** Dagest sind **Garçon-Logis u. Schlafstellen** zu vermieten.

Matulatur in großem und kleinem Format hält in Rädern zu 60 und 30 Pf. vorräthig **Th. Rössner, Buchdruckerei, Delarube.**

Saathofer und Saatgerste, sowie verarbeiteten **Maïs** offeriren **Thieme & Neubert.**

Bockbier aus **J. Dellers Brauerei** Beikensfeld empfiehlt in Siphon Nr. 150, 30 Flaschen **M. 3** frei Haus **C. Schmidt, Bierdepot, Unterartenburg 59.**

Gesellschafts-Verein „**Estheria**“ **Sonntag** den 27. März, abends 8 Uhr, **Reichstr. 10.**

Gesang-Verein „**Germania**“ **Sonntag** den 27. März, von Nachmittag 3 Uhr an, im **Casino (großer Saal).** Der Vorstand.

Monats- u. Vereinsversammlung des **Gewerksvereins der Schneider u. verw. Berufe (Sirtsch-Pänder)** **Montag** den 28. d. M., abends 8 Uhr, in **Wehler's Restauration.** Hierauf:

Kranken- u. Begräbnis-Kasse. Zu vorstehendem Verein ist auch **Kürschnern, Schuhmachern, Sattlern, Tapezierern u. A.,** sowie **Küchinnen, Plättnerinnen u. dergl.** der Beitritt gestattet und heftens zu empfehlen. Näheres beim **Kassirer Dahn, Märkerstr. 10.** Der Vorstand.

Schmann'sche Liedertafel. **Montag** Abend **Versammlung** im **Restaurant Parkbad.** Der Vorstand.

Gasthaus Penna. **Sonntag** den 27. März, von Nachmittag 4 Uhr an, **großes Badbierfest** verbunden mit **humoristischen Gesangs-Concert,** ausgeführt von **3 Damen und 3 Herren.** Hierzu ladet höchlich ein **H. Köhler, Schloßwirth.** NB. Für **Speisen und Getränke** ist keine immer auf's Beste gegolgt. **D. O.**

Irene. **Sonntag** nach **Beuna.** 2 Uhr Kinderplatz, bei ungünstiger Witterung 1 1/2 Uhr Bahnhof.

Theater-Club „**Rossia**“ **Unser 2. Stiftungsfest,** bestehend in **Concert, Theater und Ball,** findet **Sonntag** den 27. März, von abends 8 Uhr an, im festlich decorirten Saale der **„Fankenburg“** statt. Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr. **Montag** den 28. d. M. **gemeinschaftliche Hebung** der 3 Compagnien. Eintreten abends 8 1/2 Uhr am **Geräthehaus.** Nach der **Hebung Versammlung.** Der **Kommandant, W. Köp.**

Hoffscherelei. Heute **Sonntag** früh **Speckkuchen.**

Oelzners Restaurant, **Breitestr. 6.** Heute **Sonntag** Vormittag **Speckkuchen.** Jeden **Sonntag** **ff. Speckkuchen.** **A. Schreiter, Brühl.**

Verband der kirchlichen Vereine **Dienstag** den 29. März, abends 8 Uhr, in der **„Reichstr. 10“** **3. Abonnements-Vortrag** des **Herrn Pastor Block** aus **Naumburg:** „**Was ist Wahrheit?**“

Zum Eintritt berechnen die Abonnementskarten. Jeder Abonnent Eintrittspreis 1 M., an der Kasse, für jede weitere Person, derselben Familie 50 Pf. mehr. **Der Vorstand, Martins.**

Der Unterricht für Damen und Herren findet nicht **Montag,** sondern **Dienstag** **Abend** von 8 Uhr an statt. **Der Vorstand.**

Reichskrone. **Gr. Extra-Concert** am **Montag** den 28. März 1898, gegeben von der **42 Mann starken Kapelle** des **107. Regiments aus Leipzig.** **Wahlleiter Walter.** **Vorbereitungs-Musik** sind bei **Herrn Heinr. Schultze jun.,** Gta.-Geldstr. 4, 40 Pf. zu haben. **Abendkasse 50 Pf.** **Hochachtungsvoll** **Reinhold Walther.** **Montag** **Schlachtfest.** **F. Dahn.**

Sonntag früh von 8 Uhr an **Speckkuchen.** **Wacherer, Georgstr.**

Tüchtige Metalldreher finden löhnende Beschäftigung durch das **Arbeitsnachweis-Bureau** **Wagdeburg, Wittelsstraße 2.** Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten.

Ich suche zum 1. Mai einen **gewandten Schreiber** für das diesseitige Amt **Horn, Königl. Kreisamtssekretär.**

Einen Gelehrten sucht zu **Horn** **J. Oppel, Klempnermeister.**

2 Zimmerlehrlinge werden noch angenommen. **Ab. Poser, Dampfermeister.**

Einen Gelehrten sucht zu **Horn** **Emil Rohde, Bäderwirth, Beitelsstr. 20.** Für meine **Buchhandlung** suche zu **Horn** unter günstigen Bedingungen einen

Lehrling. **Wilhelm Holle, Merseburg, Markt 10.**

Ein Glaserlehrling gesucht. **Albert Volk.**

Ein Kellnerlehrling wird zu **Horn** gesucht. Zu erfragen in **Lutz's Restaurant.**

Aufwartung für einige **Vormittagsstunden** gesucht. **Schepferstr. 5 H.**

Eine Arbeitsfrau, welche in **Gartenarbeit** geübt, wird für den **ganzen Tag** gesucht. **A. Münch, Handelsgärtner.**

Aufwartung. Suche zum 1. April ein **junges Mädchen** für die **Vormittagsstunden** als **Oberbuehstr. 2.**

Gesucht ein **Mädchen** für die **Küche.** Zu machen **Selmerstr. 6.**

Anfrage. Da von **verschiedenen Seiten** verbreitet wird, der **Verein eben 12. Jänner** beabsichtige, das **Festspiel** „**Barbarossas Erwachen**“ nochmals zur **Ausführung** zu bringen, erlaube mir uns die **Frage:** **Wann** wird die **Ausführung stattfinden?** **Einer für Viele.**

Für die **herzlichste Gratulation** und **Geschenke** zu unserer **silbernen Hochzeit** sagen **Allen** unsern **innigsten Dank.** **Gustav Siebert u. Frau.**

Volkswirtschaftliches.

Ueber den Verkehr mit Butter, Margarine, Käse, Schmalz, und allen übrigen Nahrungsmitteln ist den Polizeibehörden neuerdings eine Regierungsverfügung zur Kenntnis gebracht worden, wonach wiederum eine Verschärfung der Kontrolle aller vom Auslande eingeführten dergleichen Nahrungsmittel bestimmt worden ist. Es ist angeordnet worden, daß die in Betracht kommenden Polizeibehörden der Bestimmungsorte der von ihnen abgefertigten, hauptsächlich zu Handelszwecken bestimmten Butter, Käse und Margarine sendungen rechtzeitig Nachricht geben, damit die erforderliche Kontrolle von den Polizeibehörden unverzüglich bewirkt werden kann. Die Polizeibehörden sollen dann auf Grund solcher Benachrichtigungen den Eingang der Sendung feststellen und aus dieser alsbald Warenproben zur Untersuchung entnehmen.

Mit dem directen Getreideankauf haben die Provinzialämter vielfach schlechte Erfahrungen gemacht. Jetzt theilt auch die Intendantur des 12. (s. l. s. l.) Amteocorps mit, daß die Angebote von Getreidelieferungen an die Provinzialämter durch die Landwirthe in so geringem Umfange erfolgen, daß die Provinzialämter gezwungen werden, ihr Ankaufsbüro durch Käufe von Händlern zu decken, da reglementsmäßig der Körnerankauf Ende April geschlossen wird.

Der diesjährige Verbandstag deutscher Väter-Innungen findet am 20. und 21. Juni in Fürstenwalde statt. Der Gesamtvorstand hat in seiner letzten Sitzung beschloffen, den Marimal-Arbeitstag wieder auf die Tagesordnung zu setzen. Demester Bernard aus Berlin berichtete eingehend über die seitens des geschäftsführenden Ausschusses unternommenen Schritte zur Befestigung oder Wäderung der Bundesrats-Verordnung. Er betauerte, daß die Ergebnisse so geringe wären. Es hätte neuerdings nur verlaunt, daß die zahlreichen Eingaben, welche gegen den Marimal-Arbeitstag an den Reichstag gerichtet

worben waren, dem Reichstagler als Material überwiesen worden wären. Die Bewegung gegen den Marimal-Arbeitstag soll fortgesetzt werden.

Provinz und Umgegend

† Nordhausen, 21. März. Die allgemeine Meinung, auf dem neuen Schulbauplatz auf dem Petersberge würden allerhand Funde gemacht werden, hat nicht getrogen. Es wurden bisher eine wohl-erhaltene Urne bloßgelegt, dann stieß man auf einen 134 m tiefen Brunnen, und heute wurden in einer Tiefe von 1/2 m unter der Erdoberfläche zwei massive Silberbarren in der Größe und Gestalt großer Suppenteller gefunden. Diese Sachverständige stellen das Metall als sehr feines Silber fest und beziffern den derzeitigen Werth der zusammen 34 Pfund schweren Stücke auf rund 1300 Mk. Der Ort des Fundes hat ebenem, ehe unsere Stadt sich in diese Gegend ausdehnte, die Gegend weithin beherrscht, und galt in Folge dessen von jeher als eine der ältesten Kulturstätten unserer Gegend. Die wohlerhaltene vielfach behämmerte Stadtbauer, welche den Nag nach Osten abseht, stammt aus den Jahren um 1230. Auf dem jetzigen Schulbauplatz befand sich damals ein Hof der Grafen von Glethenberg. Später lagen an dieser Stelle Ritterhöfe der Familien von Biela und v. Werthern. In unserer Stadt bringt man den Fund vielfach mit dem großen Silberdiebstahl in Verbindung, der anfangs der sechziger Jahre beim Logenwirth Schneegag verübt wurde und un-entdeckt blieb. Andere schließen auf die Judenver-brennung von 1349, die nur wenige Schritte ent-fert, aber allerdings auf der anderen Seite der Mauer, stattand, und bei welcher auch die Tempel-gesäße mit zu Grunde gegangen sein sollen. Der Fund wurde vom Magistrat mit Beschlag belegt.

† Brotterode, 20. März. Nach dem großen Brandunglück, das den hiesigen Ort am 10. Juli 1895 fast ganz zerstörte, floßen ihm von vielen Seiten zur Linderung der Noth Liebesgaben zu. Die Höhe der eingegangenen Beträge, sowie

die Art ihrer Verwendung dürfte die weitesten Kreise interessieren. Vereinnahmt wurden nach der S.-Ztg. an Erlös aus dem Verkauf von Degen, Bandenmeiße re 267 299,02 Mk. Ausgegeben wurden als hauptsächlichste Posten: für Baracken-bauten 102 505,39 Mk., Lebensmittel 5889 Mk., Haushaltungszweckgegenstände 5 010,95 Mk., Kleidungs-stücke 3 729,45 Mk., Geldunterstützungen 116 232,38 Mk., Beitrag zum Besitz der Interessentengemein-schaft 24 411,69 Mk. Trotz der Höhe der ge-schlossenen Liebesgaben war es nicht annähernd möglich, den meist unversicherten Brandgeschädigten ihre Verluste zu ersetzen. Die Nachwirkungen des Brandes werden, nachdem die Bauhütten nun-mehr nachgelassen hat und unsere Bevölkerung meist zu ihrer unehobenen gewerblichen Thätigkeit zurück-kehren muß, sich jedenfalls noch in recht unerfreu-licher Weise bemerkbar machen. Die Bevölkerung ist in wirtschaftlicher Beziehung so wenig leistung-sfähig, daß sie nicht einmal die zur Zeit auf 200 Prog. der Staatsfinanzen und Realitäten festgelegten Gemeindesteuern, geschweige die nach dem Gemeinde-haushaltssetat über 700 Prog. erforderlichen Zu-schläge aufzubringen vermag.

Kellamethel.

Soldes hält Stand! Hehtaufende rauchen, stets nach-bestellend, seit 1880 den **Holl. Tabak von H. Becker** in **Zeesen, 10 Pf. per 8 Mk.**

Körsich i. Thür. Die fürstliche Brauerei Körsich ist eine der ältesten Deutschlands. Die älteste Urkunde liegt uns vor und ist betitelt: „Vierregierung über gebrantes Bier und wie solches bereudet wird auf dem Graf. Reich-Ban-nen-schen Kammergut Körsich anno 1698.“ Welch ein gemaltiger Zeitraum sind 200 Jahre! — Mit Recht kann die fürstliche Brauerei auf diesen geschichtlichen und alle bis, weichen es vergönnt gewesen ist, an ihrer Entwicklung und Führung mitzuarbeiten. Nach wie vor wird das Körsicher Schwärz-bier in seiner vorzüglichsten Eigenschaft weitergearbeitet werden und allen Refonvaleszenten, Wöchnerinnen und Diätarmen etc. ein ebenso wichtiges Heil- als Stärkungsmittel sein und bleiben. Die Bezugsquellen ersehen die verehrten Leser unserer Zeitung aus dem Inseratenteil.

Befreit
Viele vielen Andern von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Unwohlsein etc., gebe ich Hebrmann gern **mensgeiliche** Kapseln, wie ich ungedacht meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.
F. Koch, Königl. Förster a. D., Pömbeln, Post Rheim in Westfalen.

Karl Pertz,
Tischlermeister,
Breitestr. 2, Merseburg, Breitestr. 2
empfehlte sein großes Lager nur gut ge-arbeiteter
**Tafel-, Spiegel und
Zollwaren aller Art**
unter bekannter reeller Garantie.

**Gingang der Neuheiten
für Frühjahr und Sommer**
hierdurch mit und Bitte, bei Bedarf mich
sämtlich zu beschaffen. Meile und coustante
Bedienung zugesichert. Für tadellofen Sitz
und sanftere Arbeit garantire.
**Gg. Hank, Schneidermeister,
Steinstrasse 9.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
**gestülte Nerven- und
Sexual-System**
Preisbandung nur 1. u. 2. Mark
Curt Röber, Braunschweig.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüro.
SACK-LEIPZIG

Der seine Frau lieb hat und vorwärts
kommen will, lese
Dr. Bode's Buch **Meine Familie** 30 Pf
Briefm. einj. **G. Köhler, Verlag, Leipzig.**

**O. Fritze's
Bernstein-Fussbodenlackfarbe,**
in 4-5 Stunden trocken, von befannter vorzüglicher Qualität.
Welsse Emaillefarbe zum Anstrich von Fenstern, Thüren, Wasch-tischen etc., trocknet in 2-3 Stunden vollständig hart, wird nie gelb und erzeugt hohen Glanz.
Is. Leinölfarben, dopp. gefoch, nicht klebend.
Farben, trocken und in Firnis gerieben.
Laske, Pinzel, Bronzen, Beizen.
Schablonen etc. in großer Auswahl und billigsten Preisen
empfiehlt
**Adler Drogerie
Wilh. Kieslich,**
Gutenplan, **Postmarkt 3.**

**Thüringer Kunstfärberei Königsee,
Chemische Wascherei.**
Etablisement 1. Rang. **Neue** gasartige Auswahl hochmoderner
Farben. Reinlich sauber, anerkannt vorzügliche Ausführung.
Annahmestelle, Putzer und Vermittlung bei **Franz Lorenz, Merseburg,** H. Ritterstr. 2, Ecke Gutenplan.

Sport-Anzüge
für
Radfahrer und Touristen
von **Cheviot oder Loden.**
Sacco, durchaus gefüttert, mit abnehmbarer Gürtel, einfache
Verlängerungs-Hose der Welt, eigener Confection
nach Mass.
in leichter Waare für Hochsommer von **Mk. 21,00** an, in derber
Daun-Waare, passend für jede Witterung, von **Mk. 25,00** an
empfiehlt
Wilhelm Holle, Markt 10.

**Dr. Bernhehl's
Eisenpulver.**
Vorzüglich seit 31 Jahren bestes Eisen-
präparat. Alle, die es gebraucht haben, loben
es. **Kein Geheimmittel.** Schachtel 1,50.
Lebliche Sch. 4,25 Mk. **„Nur echt mit
Schutzmarke.“** Hauptbez.: **Wesche Schwan-
apothek, Berlin, Spandauerstr. 77.** In
Merseburg: **In den Apotheken.**

**Rheumatismus
und Asthma.**
Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krank-
heit, bis ich oft wochenlang das Bett nicht
verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesen
Uebel (durch ein aufrechtliches Mittel Encapsulirt)
befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen
auf Verlangen gerne umsonst und ohne
Verlangen über meine Heilung.
Klingenthal i. Sach.
Ernst Hess.

Maltino-Bonbon
sind die besten Bonbon
gegen **Süften.**
20 % Malz-Gehalt und 15 %
Krauter-Arbeit. Erhältlich bei
Gustav Schönberger jun.,
Gothardstr. kl. Ritterstr.

Battentod.
(Seltz Zimmisch, Delitsch)
ist das beste Mittel, um Kräfte und Munde
schnell und sicher zu vertigen. Unschädlich
für Menschen und Hausstiere. Zu haben i
Botteln a 50 Pf. und a 1 Mk. bei
Oscar Lohori, Merseburg.
Mein reich assortirtes Lager von
**Gras-, Gemüse-
u. Blumen-Saamen**
in nur Prima-Qualität
bringe hiermit in empfehlende Er-
innerung. **H. Bergmann,
Markt 30.**

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Festertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Instrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Zeitung.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.
1 Mark 20 Pf. durch den Fernschreiber,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 73.

Sonntag den 27. März.

1898.

Abonnements-Einladung.

Mit dem kommenden 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den

„Merseburger Correspondent“.

Wir bitten deshalb unsere geehrten Leser um möglichst baldige Erneuerung ihrer Bestellung, damit in der regelmäßigen Zustellung namentlich nach auswärts keine Unterbrechung eintritt.

Abonnements zu den bekannten Preisen nehmen alle Postanstalten, Postboten, unsere Colporteurs und die Expedition entgegen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Correspondenten in Merseburg und Umgegend die weiteste Verbreitung.

Redaktion und Expedition
des Merseburger Correspondenten.

Die Herabsetzung des Stückguttarifs der preussischen Staatsbahnen.

Minister Thielen hat, wie neulich schon erwähnt, im Abg.-Hause angekündigt, daß die preussische Staatsbahnverwaltung beabsichtigt, zum 1. Oct. neue Stückguttarife einzuführen, die sehr erhebliche Ermäßigungen bringen und zwar namentlich wirksame Ermäßigungen auf weite Entfernungen. Die Mitteilung war um so überraschender, als namentlich von freisinniger Seite in den letzten Jahren die Notwendigkeit dieser Maßregel immer von Neuem hervorgehoben worden ist, ohne bei dem Minister Anklang zu finden. Minister Thielen hat bei dieser Gelegenheit zur Begründung der seitens der Staatsbahnverwaltung beabsichtigten Maßregel ganz dieselben Gründe vorgebracht, welche von freisinniger Seite, namentlich seitens des Abg. Gothein bisher im Interesse der Industrie vorgebracht worden sind. Gegenüber den von dem Abg. Bueck vorgebrachten Klagen über die langsame Beförderung der Stückgüter aus Sachsen über Holland nach London, erklärte der Minister, der Transport zwischen Leipzig und Berlin nehme für Stückgut nicht 3 bis 4 Tage, sondern tatsächlich in der Regel nur 8 bis 10 Stunden in Anspruch. Wenn derartige Transporte 3 bis 4 Tage unterwegs sind, so wird das, abgesehen von einzelnen Unregelmäßigkeiten, die ja vorkommen können, im Wesentlichen daran liegen, daß die Stückgüter zum Teil nicht der Bahn direct aufgegeben werden, sondern beim Sammelspediteur, und der Sammelspediteur die Sache so lange in der Hand hat, um eine Wagenladung zu bilden. Das läßt sich von dem Versender nicht controliren. Das wird aber in Zukunft ganz entschieden besser werden, wenn die Stückgüter einen erheblich ermäßigteren Tarif bekommen. Denn der Sammelspediteur ist nur notwendig geworden durch die hohen Tarife. Die hohen Tarife haben überhaupt die Einrichtung der Sammelexpedition erst in die Welt gesetzt und ihr eine Berechtigung verliehen. Weil die Tarife hoch waren, sind die Stückgüter theilweise auf die Post übergegangen und theilweise auf den Sammelspediteur. Durch die Ermäßigung der Stückguttarife wird die Beförderung durch die Post verhältnißmäßig wenig beeinflusst werden; sie wird nur da beeinflusst werden, wo jetzt eine künstliche Theilung der Transporte stattfinden muß, wie das bei der Textilindustrie vielfach der Fall ist. Wenn man beispielsweise in Darmen und Oberfeld auf den Bahnhof kommt, und die Verladung der Postgüter beobachtet, dann sieht man, welche unentliche Menge von Paceten

aufgegeben werden, die künstlich zertheilt sind. Der Sammelspediteur war notwendig, weil durch die Sammlung der Ladung es ermöglicht wurde, das Stückgut zu dem billigeren Wagenladungstarif zu befördern. Durch die Gewährung billiger Tarife würde es wieder möglich werden, der Bahn direct die Stückgüter zur Beförderung zu übergeben. Die Consequenz dieser Ermäßigung ist naturgemäß auch eine Verbesserung der Beförderung der Güter. Je mehr Stückgüter wir zu fahren haben, desto besser können wir auch unsere Einrichtung gestalten zur schleunigen Beförderung derselben. Jetzt ist das zum Teil eine ganz unökonomische Maßregel. Wir müssen die Curswagen mit ganz geringen Belastungen — 1500 K. ist die Grenze — fahren lassen, nur um die Güter rasch an ihren Bestimmungsort zu bringen. Wenn wir wieder in höherem Maße die Stückgüter direct an der Bahn zugeführt erhalten, so wird es auch möglich sein, in viel höherem Maße spezielle Stückguttarife einzurichten, bez. Curswagen ausreißend zu beladen und sie in Folge dessen auch zu vermehren. Unter diesen Umständen ist es kaum wahrscheinlich, daß die Maßregel einen jährlichen Einnahmeausfall von 1 Millionen Mark haben wird, da die zu erwartende Vermehrung der Stückgütersendungen die Ermäßigung des Tarifs zum minderen ausgleichen wird. Indem zugleich auch die künstliche Theilung der Stückgüter in 5 Kilo-Postpakete aufhört, weil dieser Verschwendungsmobus nicht mehr, wie bisher, rentabel ist, fällt auch der Anlaß zu dem Kampf gegen die billigen 50 Pfennig-Postpakete fort. Die Anstellungen des Ministers Thielen sind ja in jeder Beziehung erfreulich, zugleich aber enthalten sie eine Kritik der Eisenbahntariffpolitik, die nur von einer streng bürokratischen Verwaltung so lange aufrecht erhalten werden konnte.

Polnische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. In österreichischen Abgeordnetenhaus hat die Frage der Beteiligung an den Delegationswahlen zu Differenzen innerhalb der bisher geschlossenen deutschen Opposition geführt. Am Donnerstag nahm das Haus die Wahl der Ausdeputirten vor und schritt dann zur Vornahme der Delegationswahlen. Abg. Dr. Steinwender erklärte namens der deutschen Deputirten, dass man wissen müsse, daß die Wahl der Ausdeputirten vor dem bevorstehenden Abg. als sie und lange ein. Sie als Geh- und abge- und nts) lichte ung an bes- iner artee lge- und wenn dort abt. lichte äre, nicht viele Deutsche in die Delegation zu bringen, welche dort für das Interesse der Deutschen eintreten. Redner protestirte gegen die Behauptung Wolfs,

daß der Compromiß bezüglich der Delegationswahlen schimpflich sei. Die Deutschen Böhmens seien mit Zustimmung der Deutschen anderer Kronländer vorgegangen. Das deutsche Volk verlangt vor allem Einigkeit seiner Vertreter. Redner bedauert daher aufs Tiefste das Vorgehen Wolfs. (Lebhafte Beifall links.) Abg. Wolf verwahrt sich dagegen, daß er die Einheit der Deutschen durchbrochen hätte; die Mehrheit des deutschen Volkes in Böhmen habe den Compromiß als schimpflich an. Die Debatte wurde hierauf abgebrochen. Nächste Sitzung Dienstag.

Italien. Crispi hat rasch die Consequenzen aus dem Beschluß der italienischen Deputirtenkammer gezogen. Am Donnerstag theilte der Präsident der Kammer mit, er habe von Crispi ein Schreiben erhalten, worin dieser sein Mandat als Deputirter niederlegt und die Kammer bittet, seinen Austritt anzunehmen. Die Kammer nahm das Ansuchen Crispi ohne Erörterung an. Crispi beabsichtigt Mitte April nach Palermo zu reisen, um sich vor seinen Wählern gegen die Fälscherberichte zu vertheidigen. Seine Wiederwahl wird für sicher gehalten.

England. Die Gerüchte über den Rücktritt des englischen Premierministers Lord Salisbury werden in aller Form demarkirt. Ein Communiqué des auswärtigen Amtes erklärt die sensationellen Gerüchte über den Gesundheitszustand Lord Salisburys und dessen angeblichen, demnächstigen Rücktritt für durchaus unbegründet. Lord Salisbury befindet sich bedeutend besser, sei wieder gestärkt und werde demnächst nach der Riviera abreisen.

Griechenland. Ueber die griechische Anleihe wurde am Donnerstag im englischen Unterhause verhandelt. Das Haus nahm den Beschluß an, durch welchen die Regierung ermächtigt wird, die griechische Anleihe zu garantiren. Der Kanzler der Schatzkammer Hicks Beach erklärte, die Höhe der Anleihe beziffere sich auf 6 Millionen 800 000 Pfund. Die Herstellung des finanziellen Gleichgewichtes in Griechenland sei im Jahre 1903 zu erwarten. Hicks Beach glaubt, die Zahlung der Kriegsschuldigung werde die Rückzahlung der Iessaliens herbeiführen. Der Betrag der Anleihe wird der internationalen Commission zur Verfügung gestellt werden. Die Entscheidung an die Türkei wird gemäß dem Abkommen zwischen den sechs Mächten und Griechenland geschickt. Die Türkei muß das Geld haben, um Iessalien zu räumen.

Türkei. Von Kreta zieht sich nunmehr auch Oesterreich zurück. Das „Fremdenblatt“ erfährt, der Minister des Auswärtigen habe die Vertreter Oesterreich-Ungarns bei den Großmächten beauftragt, den Kabinetten mitzuthellen, die Regierung gebente das auf Kreta befindliche Truppencontingent bis zum 5. April d. J. abzurufen. Von österreichisch-ungarischen Schiffen würden in den freitischen Gewässern nur die zu etwaigem Schutz des Consulats und der österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen notwendigen verbleiben. Das „Fremdenblatt“ bemerkt, die Maßregel solle nicht das Ausschneiden Oesterreich-Ungarns aus dem europäischen Concert bedeuten. — Die zwischen Rußland und der Pforte in Petersburg geführten Verhandlungen über die Art der Deckung für die vereinbarte Anzahlung der rückständigen Kriegsschuldigung haben zu einer prinzipiellen Entscheidung darüber geführt, daß diese Anzahlung durch Anweisungen auf die Schatzkassen einiger Vilajets erfolgen solle. Für die Einzelheiten der Verhandlungen sind dem türkischen Volschaffter in Petersburg Instruktionen zugegangen. Die Volschaffter Italiens, Frankreichs und Englands überreichen der Pforte identische Verbalnoten, in welchen die Bezahlung der Entschädigungen für die Plünderung bei den betreffenden Unterthanen während der armenischen Wirren im Jahre 1896 aus der Kriegsschuldigung verlangt wird.

